



**Aktuelles
aus dem
Fachverband
Behinderten-
hilfe** Seiten 4 bis 5



**Offene Hilfen
drehen Agentenfilm**
Seite 13



**Neues aus
Bildung, Freizeit und Kultur**
ab Seite 15

Freizeitimpressionen Seiten 40 bis 43

ohhallo!

Seiten 18 bis 19

Special Olympics in Bremen

EIN JAHR AUSSENSTELLE MÖCKMÜHL

Rund ein Drittel der betroffenen Menschen im nördlichen Landkreis nehmen das Angebot wahr

Von Null angefangen – ein Büro wurde eingerichtet, Kontakte im Ort mit Behörden und Vereinen geknüpft, erste Kurse ausgeschrieben und Menschen von der Arbeit der Offenen Hilfen überzeugt. Nach gut einem Jahr sind wir sehr zufrieden. Rund ein Drittel der ca. 180 Familien mit behinderten Angehörigen im nördlichen Landkreis nehmen die Angebote der Offenen Hilfen Möckmühl wahr. Unterstützt wird unsere Arbeit von zahlreichen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, herzlichen

Dank an auch an dieser Stelle, und einem Zivildienstleistenden, dessen Dienstzeit leider schon fast beendet ist.

Neue Angebote

„Nah an den Bedürfnissen der Behinderten und deren Familien dran sein“, das ist unser Anspruch. 2010 bieten wir gut doppelt so viele Veranstaltungen und Kurse an wie im Eröffnungsjahr. Offene Treffs in Neuenstadt, Möckmühl, Bad Wimpfen und Treschklingen, Schwimmen in Bad Wimpfen und Möckmühl, Bewegungskurse in Bad Rappenau – neue Kurse werden dort angeboten, wo der Bedarf da ist.

Anknüpfen

An die guten Erfahrungen im letzten Jahr wollen wir anknüpfen. Das Netzwerk zu den Vereinen, zur

VHS und weiteren Anbietern im Bereich von Bildung, Freizeit und Kultur soll erweitert werden. Menschen mit Behinderung sollen ihre Freizeit in den örtlichen Vereinen, unterstützt durch die Offenen Hilfen, verbringen können. Ebenfalls neu und auf überraschend gute Resonanz gestoßen ist das Angebot der Stadtranderholung für die Sommerferien. Bereits wenige Tage nach Bekanntwerden waren alle Plätze belegt. Für das Jahr 2011 werden wir auch hier mehrere Freizeiten planen.



Weitere Informationen erhalten Sie bei den Offenen Hilfen Möckmühl

Gerald Bürkert

Untere Gasse 16

74219 Möckmühl

Telefon 0 62 98/93 79 99-0

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Offenen Hilfen,

mit viel Engagement ist es uns wieder gelungen, Ihnen „auf den letzten Drücker“ eine neue Ausgabe der „ohallo“ zu präsentieren. Herzlichen Dank an all diejenigen, die mit Ihrem Beitrag in Form von Berichten, Geschichten oder Bildern dazu beigetragen haben. Besonderen Dank an der Stelle an Frau Rau, bei der alle Berichte zusammenlaufen, die alles koordiniert und die undankbare Aufgabe hat, immer wieder zu mahnen, dass die Berichte doch auch rechtzeitig abgeliefert werden.

Wie Sie bei der Lektüre feststellen werden, hat sich in den vergangenen Monaten wieder viel getan bei der OH. Es kamen neue Mitarbeiter, es ist viel Neues entstanden, wir waren wieder viel unterwegs. Wir schauen zurück auf das erste Jahr unserer OH-Außenstelle in Möckmühl, die gut angelaufen ist und deren Angebote gut in Anspruch genommen werden. Die Berichte über Möckmühl finden Sie ab Seite 2.

Ich persönlich stehe noch sehr unter dem Eindruck eines Kongresses, den ich, zusammen mit Beiratsmitgliedern unseres Fachverbandes besucht habe. Fünf Tage waren wir gemeinsam beim „**Inclusion International Kongress**“ in Berlin, zusammen mit 2500 Teilnehmern mit und ohne Behinderung aus der ganzen Welt. In der gleichen Woche waren unsere „oh Flitzer“ die Fußballmannschaft der Offenen Hilfen bei den **Special Olympics** in Bremen, einen Bericht darüber finden Sie auf Seite 18 dieser Ausgabe.

Den zahlreichen Berichten aus ganz verschiedenen Angeboten aus den Bereichen „Bildung – Freizeit – Kultur“, Reisen oder der „Assistenz beim Wohnen“ können Sie entnehmen, wie vielfältig und bunt es bei uns das Jahr über zugeht. Dass dies so möglich ist, dafür möchte ich allen Mitarbeitern, den angestellten Fachkräften, den Unterstützungskräften und den mehr als 200 ehren-

amtlichen Mitarbeitern an dieser Stelle herzlich danken.

Sehr gerne erinnere ich mich an die Ausstellungseröffnung unseres Malkurses in der Heilbronner Stadtbibliothek zurück. Sowohl die dort ausgestellten Bilder, als auch die musikalische Umrahmung der **Vernissage** haben mich sehr beeindruckt und ich freue mich, dass sich die beiden Angebotsbereiche Musik und Malerei so gut entwickeln.



Ein Angebot, das wir in diesem Jahr in dieser Form zum ersten Mal angeboten haben, nämlich eine **integrative Stadtranderholung** auf dem Gaffenberg, hat trotz des wechselhaften Wetters sehr gut funktioniert, und wir wollen dies in den nächsten Jahren weiter ausbauen. Einen ausführlichen Bericht dazu finden Sie ab der Seite 44.

Hinweisen möchte ich Sie auch auf unser „**Evaluationssystem**“ welches wir ab Sommer 2010 einführen werden (Seite 4). Wir wollen damit versuchen, durch Ihre kritischen Rückmeldungen unsere Angebote weiter zu optimieren, um uns besser an Ihre Wünsche und Bedürfnisse anpassen zu können. Darüber hinaus stehen ich und die anderen verantwortlichen Mitarbeiter der Offenen Hilfen Ihnen gerne jederzeit für Kritik, Wünsche und Anregungen zur Verfügung.

Herzliche Grüße und alles Gute

Hartmut Seitz-Bay

Ihre Beschwerde ist eine Hilfe für uns!

Der Beirat für Menschen mit Behinderung und Angehörige im Fachverband Behindertenhilfe hatte im vergangenen Jahr das Thema „Beschwerdemanagement“ in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe bearbeitet. Dabei kam heraus, dass es – trotz sehr differenzierter Beschwerdemanagementsysteme – für die meisten Menschen offensichtlich schwierig ist, Kritik anzubringen oder zu sagen, was Ihnen z.B. in der Betreuung ihrer Angehörigen, oder bei der eigenen Betreuung nicht gefällt. Es gibt Ängste, dass man Nachteile erfährt, wenn man sich beschwert oder dann nicht mehr gerne gesehen ist.

Auch die Offenen Hilfen haben sich mit dem Thema „Beschwerde, Rückmeldung und Evaluation“ beschäftigt und darüber nachgedacht, wie Teilnehmer unserer Angebote, aber auch die Angehörigen ihre Kritik loswerden können. Die Mitarbeiter der Offenen Hilfen sind dankbar für Rückmeldungen, denn nur so können notwendige Veränderungen und Verbesserungen realisiert werden. Ein Lob ist immer etwas sehr Schönes, dennoch sind kritische Rückmeldungen über Dinge, die vielleicht nicht funktioniert haben, mit denen Teilnehmer oder Angehörige unzufrieden waren, oder über die sie sich geärgert haben, sehr wichtig.

Nur wenn wir dies wissen, können wir uns darum kümmern und es verändern.

Erfreulicherweise hat Frau Katrin Schmidt, eine Mitarbeiterin im Bereich Assistenz beim Wohnen im letzten Jahr ihre Diplomarbeit mit dem Thema „Evaluation von Angeboten im Bereich Offener Hilfen aus der Perspektive ihrer Nutzer und Nutzerinnen“ geschrieben. Hinter diesem langen Titel verbirgt sich eine Auseinandersetzung mit dem Thema Beschwerdemöglichkeiten und Rückmeldungen zu den Angeboten der Offenen Hilfen. Neben einer theoretischen Auseinandersetzung mit

dem Thema sind ganz konkret Fragebögen und ein Auswertungssystem entstanden, welches wir ab dem Sommer 2010 im Bereich Reisen und Kurse einsetzen möchten.

Ende April haben wir die Fragebögen in Zusammenarbeit mit Angehörigen kritisch überprüft, überarbeitet und verbessert. Nach den Sommerferien werden wir Ihnen den Fragebogen zusenden. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich an der Evaluation durch Ihre Rückmeldung beteiligen würden und uns wissen lassen, was Ihnen, bzw. Ihren Angehörigen gefallen oder auch nicht gefallen hat. Es wird jeweils zwei Bögen geben, einen für die Teilnehmer der Freizeiten und Kurse und einen für die Angehörigen.

Selbstverständlich sind die Rückmeldungen anonym. Es steht Ihnen jedoch frei, Ihren Namen anzugeben. In diesem Fall werden wir Sie gegebenenfalls auf Ihre Rückmeldung ansprechen.

Ziel soll es sein, unsere Angebote durch diese kritische Rückmeldung ständig zu verbessern, um eine möglichst hohe „Kundenzufriedenheit“ zu erreichen. Unabhängig von diesem System möchte ich Sie ermuntern, uns anzusprechen wenn Sie mit etwas nicht zufrieden sind oder sich geärgert haben. Ich stehe Ihnen gerne persönlich und telefonisch dafür zur Verfügung.

Wir sind nun alle sehr gespannt auf den Rücklauf der Fragebögen und bitten Sie, sich aktiv daran zu beteiligen.

Hartmut Seitz-Bay



16. bis 19. Juni in Berlin

Mit einem eindrucksvollen Grußwort des UN-Generalsekretärs Ban Ki-moon begann der 15. Weltkongress „Inclusion International“ in Berlin. 2500 Menschen aus 74 Nationen versammelten sich zum Thema „Inclusion – Rechte werden Wirklichkeit“.

Vertreten waren Menschen mit Behinderung, Assistenten, Vertreter aus der Politik, den Verbänden und den Einrichtungen der Behindertenhilfe.

„Die UN Konvention hilft uns, unser Leben selbst zu gestalten. Niemand anderes soll über uns und unser Leben entscheiden“.

Mit diesem eindrucksvollen Appell begrüßte Mia Farah aus dem Libanon die Anwesenden und gab damit die Richtung der Tagung vor. Wie können die in der UN-Charta verbrieften Rechte für Menschen mit Behinderung umgesetzt werden?

Bundesministerin Ursula von der Leyen bekräftigte diese Forderung und betonte: „...dass alle Menschen mit Behinderung gleichberechtigt inmitten der Gesellschaft leben sollen...jeder Mensch soll über sein Leben bestimmen können...darüber, wo er arbeitet, wohnt oder wie und mit wem er seine Freizeit verbringt.“

Welche Aufgaben bei der Umsetzung der Konvention zu bewältigen sind, welche Erfolge schon erreicht wurden und wie unterschiedlich das Leben von Menschen mit Behinderung in den verschiedenen Ländern dieser Welt ist, konnten die Kongressteilnehmer in zahlreichen Foren und Arbeitsgruppen erfahren und diskutieren. Sämtliche Beiträge wurden ins Deutsche, Englische, Französische, Spanische und Japanische übersetzt, so dass jeder an dem internationalen Austausch teilnehmen konnte. Themen waren z.B.: „Von der Großenrichtung zum gemeindenahen Wohnen“, „Visionen eines inklusiven Arbeitsmarktes“, „Menschen mit schweren Behinderungen auf dem Weg zur Inklusion“ und „Eine Schule für alle.“ Erfahren konnte man aber auch, wie Menschen mit Behin-

derung in Afrika, Malaysia oder in den osteuropäischen Ländern leben, und dass sie dort mit ganz anderen Themen und Problemen zu tun haben.

Bei aller Unterschiedlichkeit der Themen und Vorträge zog sich doch ein roter Faden durch alle Foren und Arbeitsgruppen. Es geht im Umgang mit behinderten Menschen um mehr als Nachteilsausgleiche und soziale Absicherung. Es geht darum, Menschen mit Behinderung als gleichwertige Bürger anzuerkennen. Es geht um Menschenrechte und darum, sein Leben selbst- und nicht fremdbestimmt führen zu dürfen. Nicht die Ämter, nicht die Politik und auch nicht die Einrichtungen und Verbände sollen darüber entscheiden, wie Menschen mit Behinderung leben, sondern allein sie selbst sollen und können dies tun. „Nicht gleich, aber gleichberechtigt“, so formulierte ein Teilnehmer einer Arbeitsgruppe die Beziehung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung.

Ich war mit einem Teil des Beirates des Fachverbandes Behindertenhilfe im Diakonischen Werk auf dieser Tagung. Unter anderem war auch Reiner Lambrecht mit dabei, und wieder einmal war ich mehr als beeindruckt davon, welche genaue Vorstellung Menschen mit Behinderung davon haben, wie sie leben wollen, was sie dazu brauchen, und wie sehr sie die Bevormundung durch andere oft an der eigenen Entwicklung hindert.

Näheres zu der UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen finden Sie unter:

www.inclusion2010.de

Die Präsentationen des Kongresses werden ebenfalls im Internet veröffentlicht:

www.lebenshilfe.de

Hartmut Seitz-Bay



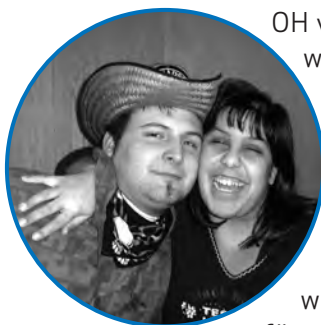
KAUM SIND SIE DA, SCHON SIND SIE WEG: DIE EINEN GEHEN...

Alles begann an einem Sonntag, die vier neuen Zivis der OH trafen sich das erste Mal auf dem Gafenberg, um beim Familientag mit zu helfen. Dort wurden sie von der großen Anzahl von Menschen, die mit den Offenen Hilfen in Verbindung stehen, nahezu überwältigt.



Nach diesem kurzen ersten Eindruck wurden alle Zivis zu Beginn ihrer Dienstzeit direkt ins „kalte Wasser“ geworfen und jeder einzelne sollte seine eigenen Erfahrungen auf einer Freizeit sammeln. Nach dieser interessanten Einführungsmaßnahme waren die Herren Zivildienstleistenden dann auch bestens auf ihre restliche Dienstzeit, die abwechslungsreich und interessant war, vorbereitet.

Es galt Büroarbeiten, wie beispielsweise Telefondienst zu verrichten oder das Einkuvertieren hunderter Briefe. Allerdings wurden diese teilweise etwas öden Tätigkeiten immer wieder durch interessantere Aufgaben ausgeglichen. So war jeder Zivi an mindestens einem Abend der Woche in einem der vielen Kurse der OH vertreten, was für sie eine willkommene und spaßbringende Abwechslung darstellte.



Auch mit organisatorischen Aufgaben wurden unsere Zivis betraut, so waren sie mitverantwortlich für den reibungslosen Ablauf des Spiel- und Sportfestes in Flein, für das sie unzählige Spiele vorbereiteten und enorme Mengen an Popcorn produzierten. Auch am Wochenende wurden unsere Zivis nicht geschont, sondern waren regelmäßig bei Tages-

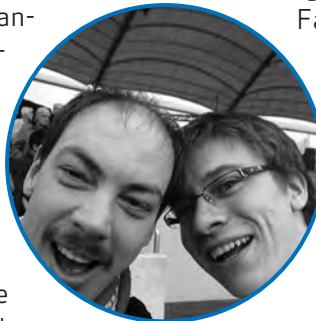
ausflügen der Offenen Hilfen mit von der Partie. Ein Trip zum VfB-Heimspiel oder ein nasser Tag im Spaßbad Hockenheim boten jedoch auch ihnen immer eine Menge Spaß.

Andere wichtige Aufgaben waren Einkaufs-/Auslieferungsfahrten oder Umzüge und Arbeiten im Bereich der Assistenz beim Wohnen. Auch die notwendige Reinigung und Pflege der OH-



Fahrzeuge wurde von den Zivis enthusiastisch und gründlich ausgeführt.

Alles in allem waren unsere nun bald schmerzlich vermissten Zivis sehr glücklich mit der Zivildienststelle bei den Offenen Hilfen. Sicherlich nicht zuletzt deshalb, weil sie mit offenen Armen im Kollegenkreis aufgenommen wurden. Es herrschte ein sehr gutes Arbeitsklima, das zusätzlich noch von unzähligen Späßchen einiger Mitarbeiter aufgelockert wurde. Außerdem waren die Arbeiten stets abwechslungsreich gestaltet, so dass man über etwas unbeliebtere Tätigkeiten leicht hinwegsehen konnte.



Zu guter Letzt möchten sich unsere Zivis bei allen Beteiligten für interessante, prägende, abwechslungsreiche, eintönige, lustige und einfach schöne neun Monate bedanken.



Nico, Christian, Paul, Jens und Felix

DIE ANDEREN KOMMEN

Hallo, mein Name ist **Jonas Binder** und ich bin 19 Jahre alt. Ich wohne mit meinen Eltern und zwei Brüdern in Heilbronn.



In meiner Freizeit spiele ich Klavier und gehe gerne Klettern. Ich habe nur noch wenige Schulwochen vor mir, bis ich meinen Zivildienst bei den Offenen Hilfen antrete. Nach 13 Jahren Schule freue ich mich auf eine inter-

essante und erlebnisreiche Zivizeit, in der ich sicherlich jede Menge neue Erfahrungen machen und Erlebnisse haben werde.

Hallo, mein Name ist **Ferdinand Springer**.

Ich bin 19 Jahre alt und besuche im Moment noch die 13. Klasse des Theodor-Heuss-Gymnasiums in Heilbronn, bevor ich ab dem 1. August 2010 meinen Zivildienst bei der OH antreten werde.



In meiner Freizeit spiele ich Klavier und Saxophon. Ich bin nicht nur interessierter Sportfan, sondern spiele selbst aktiv Fußball, jogge und greife zur Schiedsrichterpfife. Dadurch bin ich schon viel herumgekommen und habe viele neue Menschen kennengelernt. Ich freue mich sehr auf meine bevorstehende Zeit als Zivi und hoffe, dass ich viele positive Erfahrungen sammeln und Erkenntnisse für meinen weiteren Lebensweg gewinnen kann.



Hallo, mein Name ist **Magnus Thormählen**.

Ich bin 19 Jahre alt und in Elmshorn geboren. Seit 2005 lebe ich in Heilbronn und mache hier momentan mein Abitur am Mönchseegymnasium. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Freunden. Ansonsten spiele ich sehr gerne Fußball oder höre Musik.



Im September werde ich meine Zivildienststelle bei der OH antreten. Auf diese Zeit freue ich mich schon sehr und hoffe, dass ich viele neue und aufregende Erfahrungen im Umgang mit Menschen machen werde.

Hallo, mein Name ist **Lukas Weißinger**,

ich bin 20 Jahre alt und wohne in Heilbronn-Böckingen. Nachdem ich bereits in zwei Freizeiten als Betreuer Erfahrungen sammeln konnte, wusste ich schnell, dass die OH genau das richtige für mich ist.



Im Moment schließe ich mein Abitur am Mönchsee-Gymnasium ab. Ab September werde ich dann neuer Zivi bei den Offenen Hilfen sein. Ich freue mich auf eine schöne und abwechslungsreiche Zeit und hoffe, dabei viele interessante Erfahrungen sammeln zu können.

Hallo, mein Name ist **Florian Häfner**. Ich bin 19 Jahre alt, wohne in Möckmühl und momentan mit der Vollendung meines Abiturs beschäftigt. Mein größtes Hobby ist es, mein Auto zu tunen. Ich bin ein sehr geselliger Mensch, der sich gerne mit Freunden umgibt. Auf meine Zivildienstzeit bei der Offenen Hilfen in Möckmühl freue ich mich schon sehr und bin gespannt darauf, neue Menschen kennen zu lernen, ihnen zu helfen und etwas für mein weiteres Leben zu lernen.

ASSISTENZ BEIM WOHNEN

Flyer „Assistenz beim Wohnen“

Seit 1995 begleiten die Offenen Hilfen Menschen mit Behinderung im Bereich „Assistenz beim Wohnen“. Derzeit leben mehr als 80 Personen allein, als Paar oder in einer Wohngemeinschaft im Stadt- und Landkreis Heilbronn und werden von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dort wo es nötig ist, unterstützt.

Schön zu erleben ist, wie Menschen trotz Ihrer Behinderung mit der nötigen Unterstützung ihr Leben meistern und stolz darauf sind, selbständig in ihrer eigenen Wohnung leben zu können.

Um das Angebot der „Wohnassistenz“ noch bekannter zu machen und um Mut zu machen, sich

den Schritt in die Selbständigkeit zuzutrauen, haben wir einen Flyer entwickelt, den wir Ihnen gerne zusenden.

Falls Sie weitergehende Fragen haben, steht Ihnen Herr Hertlein als Fachbereichsleiter gerne zur Verfügung.

**Tel. 0 71 31 / 582 22 34
oder per e-Mail unter p.hertlein@oh-heilbronn.de**



Wir stellen vor: Die neuen Mitarbeiter im ABW



Mein Name ist **Tanja Gabel** und ich arbeite seit dem 01.10.2009 bei den Offenen Hilfen im Bereich Assistenz beim Wohnen. Ich bin für zwei Klienten zuständig.

Ich bin verheiratet und habe drei Kinder, weshalb mein Deputat auch nur 20% umfasst. Mein beruflicher Werdegang ist schon früh von der Arbeit mit behinderten Menschen geprägt, denn schon als Schülerin habe ich im Ferienjob auf dem Schwarzacher Hof (Einrichtung für behinderte Menschen) gearbeitet. Dies gab mir die Richtung für mein späteres Berufsleben vor. Nach dem Abitur faszinierte mich während eines Freiwilligen Sozialen Jahres die Arbeit in einer Kureinrichtung für Mütter mit behinderten Kindern so sehr, dass ich die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin in der Johannes Diakonie in Mosbach absolvierte.

Nach der Ausbildung war ich bis zur Geburt meines ersten Kindes dort in Vollzeit, später in Teilzeit tätig. Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung landete ich schließlich bei den Offenen Hilfen Heilbronn. Da ich aus dem Pflegebereich kam, musste ich (und muss es auch heute noch) vieles neu erarbeiten und kennenlernen. Meine KollegInnen standen mir dabei mit Rat und Tat zur Seite, so dass ich es gar nicht so schwer fand, mich zurechtzufinden.

Neu mit mir kamen auch meine Klienten zur OH und mit ihnen ein neues Aufgabenfeld: Die Begleitung von behinderten Menschen mit Migrationshintergrund. Ein sehr spannendes Feld und auch eines, in dem es immer wieder Neues zu entdecken gibt, sei es ein Fest aus einem anderen Kulturkreis, ein mir unbekanntes Gericht, oder einfach Erzählungen über den Tagesablauf oder die Geschichte des Heimatlandes.

Auf jeden Fall fühle ich mich sehr wohl mit meiner Arbeit, mit allem Freud und Leid, das dazugehört.

Tanja Gabel

ASSISTENZ BEIM WOHNEN

Mein Name ist **Mario Lehmann**, ich bin 62 Jahre alt, verheiratet, Vater von drei erwachsenen Kindern und außerdem waschechter Berliner.

Seit fast 25 Jahren bin ich nun hier tätig, als Behindertenberater beim Sozialamt der Stadt Heilbronn bis 1998 und danach 10 Jahre bei der Beschützenden Werkstätte als Sozialdienst in Schwäbisch Hall. Seit Dezember 2006 bin ich in Altersteilzeit, seit Juni 2009 in der Ruhephase.

Da ich nicht immer ruhen kann, suchte ich eine berufliche Aufgabe, die ich im Januar 2010 bei den Offenen Hilfen Heilbronn im AbW gefunden habe. Meine Frau ist ebenfalls im sozialen Bereich tätig, insbesondere beim Bundesverband Gedächtnistraining als Regionalstellenleiterin für Baden-Württemberg.

Neben der beruflichen Anforderung bin ich zum dritten Mal im Gemeinderat Wüstenrot, engagiere mich in der Politik sowie beim Gesangsverein und dem Kultur- und Tourismusverein Wüstenrot.

Sofern die Winde wehen, kann man mich auch beim Segeln auf dem Breitenauer See finden, ansonsten geh ich in und um Wüstenrot Gassi – täglich zweimal – mit unserem Cocker-Spaniel Ayla.

Als passionierter Camper verbringen wir den Urlaub seit zig Jahren am Atlantik, lieben das Meer und die Wellen.

Mario Lehmann



Ich bin **Thorsten Heinzelmann**, 40 Jahre alt und wohne in Heilbronn.

Bereits während meines Zivildiensts bei der Ev. Stiftung Lichtenstern hat mir die Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung Spaß gemacht. Während meines Studiums habe ich im Kurs- und Freizeitbereich der Offenen Hilfen gejobbt und tolle Menschen kennengelernt. Nachdem ich einige Jahre dem sozialen Bereich den Rücken gekehrt hatte, bin ich sehr froh, dass bei den Offenen Hilfen noch eine Tür für mein Comeback offen stand. Seit Juni 2009 arbeite ich im Fachbereich ABW und freue mich auf alles, was noch kommen mag.

Ich bin sehr gerne in der Natur. Zu Fuß, mit dem Fahrrad, den Inlinern oder beim Joggen im Wald. Dort fühle ich mich wohl und genieße es, die Eindrücke der Natur in mich aufzusaugen oder mit

meiner Kamera in Bildern festzuhalten. Damit sind wir auch schon bei meinem nächsten Hobby: Der Fotografie. Ich liebe es, Momente, Menschen, Situationen, Witziges und Trauriges fotografisch einzufangen und den Bildern meine persönliche Note zu verleihen.

Wenn ich mal nicht raus kann, lese ich viel. Am liebsten Krimis oder historische Romane.

Mein Lebensmotto: Ich versuche mich am kategorischen Imperativ von Kant zu orientieren und mein Leben zu genießen ohne anderen oder der Natur zu schaden.

Herzliche Grüße, **Thorsten**



ASSISTENZ BEIM WOHNEN



Mein Name ist **Elisabeth Kreuzer**. Seit September 2009 arbeite ich nun schon bei den Offenen Hilfen und fühle mich von allen Klienten und Mitarbeitern herzlich aufgenommen. Mir wurden neun Menschen anvertraut, die, insgesamt gesehen, ein sehr nettes, „kunterbuntes“ Grüppchen sind.

In den fünf Jahren zuvor habe ich vielseitige Erfahrungen bei der Arbeit im Ambulant betreuten Wohnen in der Dorfgemeinschaft Tennental bei

Herrenberg sammeln können. Dort hatte ich Gelegenheit, das ambulant begleitete Wohnen aus dem stationären Bereich heraus für zehn Menschen konzeptionell und praktisch mit zu entwickeln und aufzubauen.

Als „Neigschmeckte“ vom Niederrhein wohne ich schon seit 1982 mit meinem Mann in Heilbronn. Unsere beiden Töchter gehen inzwischen ihre eigenen Wege. Und so habe ich auch wieder mehr Zeit für meine interessante Arbeit und manchmal auch für meine Hobbies: Ich lese und koche gerne (aber immer anders, als es im Rezept steht) und bin immer wieder mit meinen Walking-Stöcken unterwegs.

Viele Grüße, **Elisabeth**



Meine Zeit bei Assistenz beim Wohnen geht zu Ende

Seit 2006 habe ich in verschiedenen Funktionen im Bereich ABW mitgearbeitet. Die letzten beiden Jahre durfte ich drei nette junge Männer bei ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben unterstützen und konnte dabei selbst viel von ihnen lernen.

Die Arbeit bei den Offenen Hilfen hat mir sehr viel Freude gemacht, ich habe die sehr angenehme, lebendige, innovative Atmosphäre hier genossen. Doch ab kommendem Schuljahr zieht es mich jetzt ganz zurück in die Schule. Ich möchte in der Schulsozialarbeit neue Impulse an den Lebens- und Bildungsort Schule bringen.

Gerne unterstütze ich die Oh! auch in Zukunft ehrenamtlich. Ein riesiges DANKESCHÖN an alle KollegInnen, KlientInnen v.a. Sven, Harald, Karsten und ihre Angehörigen für die schöne Zeit und tolle Zusammenarbeit!

Herzlichst, **Katrin Schmidt**

DANKE & AUF WIEDERSEHEN

an das ABW-Team, v.a. Christine Klomann und unsere Klienten, vielen Dank für die schöne und erfahrungsreiche Zeit.

Die Arbeit mit diesen besonderen Menschen hat mir viel Freude bereitet und mich einiges über das Leben gelehrt.

Eure Yvonne



Was heißt ABW: „Assistenz beim Wohnen“ oder „Ambulant betreutes Wohnen“?

Nach zwei Jahren Mitarbeit bei den Offenen Hilfen Heilbronn weiß ich: Beide Definitionen stimmen für ABW. Die erste Definition steht für das Selbstverständnis der Arbeit der OH; die zweite Definition benutzen die Behörden im Amtsdeutsch. Als ich mich für die Mitarbeit interessierte, erklärte mir Peter Hertlein, der Leiter des Bereiches, dass die von den Offenen Hilfen begleiteten Menschen Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags brauchen.

Zur Zeit betreue ich als „Unterstützungskraft auf 400€-Basis“ zwei Frauen und drei Männer. Sie leben in verschiedenen Wohngemeinschaften in und um Heilbronn. Tagsüber arbeiten sie in den Beschützenden Werkstätten. Wenn die Arbeitszeit endet, beginnen meine Aufgaben. Das sieht für mich ganz unterschiedlich aus. Die Zeiteinteilung kläre ich mit den beiden hauptamtlichen Betreuern, mit denen ich zusammenarbeite, ab. Es gibt ganz regelmäßige wöchentlich festgelegte Kontakte oder Verabredungen bei Bedarf von Seiten des Klienten.



Mit Frau B. steht wöchentlich Entspannung, Gymnastik und Körperpflege auf dem Programm. Frau R. braucht regelmäßig Bewegung, also gehen wir spazieren oder sie fährt auf ihrem Hometrainer, wenn ich da bin. Oft freut sie sich auf das gemeinsame Kochen.



Herr M. möchte abnehmen; deshalb kaufen wir gesunde und abwechslungsreiche Kost ein. Herr F. kann seinen Haushalt nicht alleine führen: Wir beziehen z.B. sein Bett oder packen seine Reisetasche für Freizeiten und vieles mehr.

Bei allen gehören Gespräche über Sorgen und Nöte aus dem Berufsleben dazu. Auch die Freude über besondere Ereignisse wie Urlaube oder Ausflüge teilen wir vorher und danach.

Ich bin auch bei der Freizeitgestaltung der fünf Klienten gefragt. Dabei kann ich meine persönlichen Interessen einbringen. Das bringt alle auf neue Ideen und wir sehen dann, ob es allen gefällt. Oder ich lasse mich mitnehmen zu ihren Veranstaltungen und lerne ihre Vorlieben kennen.

Es ist für mich ein Geben und Nehmen. Mir macht die Arbeit viel Spaß. Ich lerne die Bedingungen und Umstände kennen, mit denen geistig behinderte Erwachsene leben. Ich wurde schon gefragt, ob es anstrengend sei: Eine Belastung ist es nur selten. Die Gestaltungsfreiheit gleicht manch Anstrengendes aus. Die Möglichkeiten sind sooo vielfältig. Für uns gilt: Nutze den Tag.

Heiderose Ande

Die Offene Hilfen Heilbronn ist eine diakonische Einrichtung der ambulanten Hilfen für Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Für unseren Bereich »Assistenz beim Wohnen« suchen wir ab sofort oder später

Unterstützungskräfte (m/w) im Stadt- und Landkreis Heilbronn

Das Aufgabengebiet umfasst die Begleitung und Unterstützung von Menschen mit einer geistigen Behinderung in den Bereichen **Haushalt** (einkaufen, kochen, putzen, Wäschepflege) und **Freizeitgestaltung**.

Die Anstellung erfolgt auf geringfügiger Basis nach TVÖD. Dienstfahrten mit dem privaten PKW sind erforderlich.

Nähere Informationen erhalten Sie von Herrn Hertlein unter Telefon (0 71 31) 58 222-34 oder e-Mail: info@oh-heilbronn.de

Ihre Kurzbewerbung richten Sie bitte an:

Offene Hilfen gGmbH Heilbronn
Mühlackerstraße 19, 74081 Heilbronn
www.oh-heilbronn.de

oh!
Offene Hilfen



In der Ohallo Ausgabe 11 vom Mai 2007 haben wir Fiona vorgestellt. Nun berichtet Marie-Anne Kaiser, ihre Mutter, wie es ihr heute geht.

Meine Tochter Fiona Kaiser lebt seit drei Jahren bei einer Pflegefamilie. Ich sehe sie immer beim Kinderschutzbund, wo wir beide miteinander spielen können. Nach dem Kinderschutzbundverein sind die Termine bei Arkus im Café in der Kinderspielecke.

Da meine Tochter im Moment fremdelt, ist es schwer für uns, den Kontakt aufzubauen und zu vertiefen, aber wir machen das Beste aus der Situation.

Fiona geht an dem Ort in den Kindergarten, an dem ihre Pflegefamilie wohnt. Bald werde ich sie dort besuchen und mir den Kindergarten und ihren kleinen Freundeskreis anschauen. Fiona ist sehr lebhaft und sie weiß ganz genau, was sie spielen will. Ich zwingen sie zu nichts, und gebe ihr genügend Freiraum, damit sie selber entscheiden kann, was sie dann auch macht.

Marie-Anne Kaiser



Uuuund Action!

So ertönte es an zwei Drehtagen. Und Action war geboten – wie sollte es auch anders sein bei einem Agentenfilm?!

Die Frage ist nun aber: „Was hat eine Agentenstory mit den Offenen Hilfen zu tun?“

Antwort: Für dieses Jahr hatten sich die Offenen Hilfen Großes vorgenommen. Ein Imagefilm sollte entstehen. Aber kein normaler Imagefilm, sondern ein Film, der Spannung erzeugt und gleichzeitig über die Angebote der Offenen Hilfen aufklärt.



Wir entschieden uns, dass die Hauptakteure als Agenten auftreten sollten, denn was ist schon cooler als Menschen in schwarzen Anzügen? Nun ging es ans Drehbuch schreiben.

Die Handlung wurde ausgedacht, Textzeilen geschrieben, gestrichen und wieder neu geschrieben, Drehorte und Schauspieler gesucht.

Hierbei sind wir auf zwei echte Talente gestoßen: **Erwin Gaubies** und **Guillaume Gane**, der eine AbW-, der andere BFK-Teilnehmer, waren DIE Traumbesetzung! Sie bildeten einerseits das perfekte Agentenpaar und stellten andererseits bravourös dar, was „Offene Hilfen“ eigentlich bedeutet.



Ihre Aufgabe bestand unter anderem darin, das geheimnisvolle Symbol „OH“ zu entschlüsseln. Mit diesem Rätsel im Gepäck machten sie sich auf den Weg nach Heilbronn, um im Büro der Offenen Hilfen herauszufinden, wer was warum und für wen tut. Die einzelnen Bereichsleiter erläuterten ihre Aufgaben und Zielsetzungen und erklärten anhand von praktischen Beispielen, für wen die Offenen Hilfen von Nutzen sind.

Darüberhinaus gibt der Film Aufschluss über die einzelnen Kursangebote und enthält Interviews mit ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie Helfern und Spendern, wie beispielsweise den Motorradfreunden Zabergäu und den Weizenbierfreunden Ochsenburg, die die Offenen Hilfen schon seit vielen Jahren mit großzügigen Spenden unterstützen.



Nicht zuletzt gibt es herrliche Aufnahmen, die bei den OH-Reisen, z.B. nach Florida, entstanden sind.

Abschließend lässt sich sagen, dass das Projekt OH-Imagefilm neben dem eigentlichen Zweck nicht nur Abwechslung in den Arbeitsalltag aller Beteiligten gebracht, sondern auch eine Menge Spaß und gute Laune verbreitet hat.

Viel Spaß beim Anschauen!

Felix Toepler

DIE OFFENEN HILFEN MÖCKMÜHL SAGEN DANKE!

Palmbüschel - Aktion 2010

Das Palmsonntags-Team der Katholischen Pfarrgemeinde „Zur Auferstehung Christi“ in Bad Friedrichshall-Jagstfeld pflegt schon viele Jahre einen alten Brauch. Zum Gedenken an den Einzug Jesu in Jerusalem, werden aus Palmkätzchen, Buchs und Koniferen Palmbüschel und -sträußchen gebunden. Diese werden in der Heiligen Messe gesegnet und nach dem Gottesdienst verkauft.

Der Erlös ging in diesem Jahr wieder an die Offenen Hilfen Heilbronn, Außenstelle Möckmühl, damit Menschen mit Behinderung im Bereich Bildung, Freizeit & Kultur (BFK) an sportlichen und kulturellen Freizeitangeboten teilnehmen können.

Die Offenen Hilfen bedanken sich herzlich für diese Spende.

Firmlinge spenden

Die Firmlinge der Jagsttalgemeinden Widdern und Jagsthausen pflegen seit Jahren eine nützliche und schöne Tradition: Statt für ihre Firmlingsgeschenke wiederum kleine Dankeschön- geschenke auszutragen, spenden sie den Betrag einer gemeinnützigen Einrichtung. In diesem Jahr konnten sich die Offenen Hilfen, genauer gesagt, die Außenstelle in Möckmühl über die Spende freuen. Hier werden Spiele und Spielmaterial für die Offenen Treffs angeschafft.

Die Teilnehmer und Mitarbeiter freuen sich über diese Spende und bedanken sich herzlich dafür.



Wir brauchen Verstärkung!

Mitarbeiter/innen

für unsere neuen Kurse gesucht

Wir wachsen – darüber freuen wir uns. Im zweiten Jahr unseres Bestehens bieten wir jetzt auch Offene Treffs in Neuenstadt und Treschklingen an.

Hier trifft man sich regelmäßig, spielt, kocht, bastelt oder unternimmt kleine Ausflüge. Was genau passiert, bestimmen die Teilnehmer für jedes Kurshalbjahr gemeinsam.

In Bad Wimpfen, Neudenau und Bad Friedrichshall finden Schwimm- bzw. Bewegungstreffs statt. Für all diese Kurse suchen wir noch engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter/innen.


Wer Lust hat, uns bei unserer Arbeit zu unterstützen, meldet sich bitte bei Offene Hilfen Möckmühl, Gerald Bürkert, Telefon 06298/ 937 999-0 oder per Mail an: g.buerkert@oh-heilbronn.de Gerne beantworten wir auch Ihre Fragen. www.oh-heilbronn.de



**Bildung
Freizeit &
Kultur**

oh!
Offene Hilfen Möckmühl

Da sich der Bereich der BFK Angebote in den letzten Jahren stark entwickelt hat und auch weiterhin die Nachfrage an Angeboten sehr groß ist, wird der Landkreis-Bereich weiterentwickelt. Neben den Bereichen Löwenstein und Eppingen, die wir im Folgenden vorstellen möchten, sind wir dabei, den Bereich Zabergäu mit weiteren Angeboten auszubauen.



Ich heiße **Iris Rundel** und arbeite bereits seit einigen Jahren im Kursbereich in Eppingen mit. Im November 2009 übernahm ich für die Kurse in Eppingen die Koordination. Dies umfasst sowohl die terminliche Planung bereits bestehender Kurse als auch die Weiterentwicklung des Kursangebotes vor Ort. So kamen in diesem Jahr noch der Kurs „**Wassergewöhnung**“ für unsere jüngeren Teilnehmer und der „**Schwimmtreff**“ für die Schwimmprofis dazu. Auch „**Oh to go**“ hat sich mittlerweile etabliert.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Kooperation mit der örtlichen Realschule. Dies umfasst die gemeinsame Planung und Gestaltung von Schulfesten, Faschingspartys, Fußballspielen, Selbstverteidigungskursen und gemeinsamen Gottesdiensten. Als Schaltstelle zwischen den Mitarbeitenden und der Zentrale in Heilbronn, sind wir bestrebt, die Informationswege zu verkürzen. Regelmäßige Mitarbeitertreffen dienen neben dem geselligen Beisammensein immer auch der Weiterentwicklung der Kursarbeit, der Sammlung neuer Ideen, der Klärung von Fragen und der Planung von Sonderaktionen. Auch für Teilnehmer und Angehörige soll hiermit ein schnellerer Austausch von Kritik, Lob und Ideen ermöglicht werden. Momentan bieten wir in Eppingen und Umgebung 13 Kurse an.

Iris Rundel

Mein Name ist **Anita Mulfinger**. Als Koordinationsstelle zwischen der OH HN und den Teilnehmern sowie deren Angehörigen bin ich offen für Anregungen, Wünsche, Kritik und Lob. Ich freue mich sehr, im Bereich Löwenstein, Wüstenrot und Obersulm weitere Freizeitangebote, Kurse und Veranstaltungen begleiten und auf den Weg bringen zu können.



Seit Ende 2009 gibt es einmal im Monat den **Löwen-Berg-Treff**. Über den Winter treffen wir uns samstags von 13 bis 18 Uhr in den Räumlichkeiten der Stiftung Lichtenstern. Hier werden, u.a. durch Hallenbad und Sporthalle, besonders viele Möglichkeiten zur Programmgestaltung geboten. Darüber hinaus gibt es in unserer Gegend viele andere attraktive Alternativen zur Freizeitgestaltung: ein Kegelnachmittag in Eschenau, Spaziergehen, Pizza essen oder Grillen am Breitenauer See. Am 17. Juli ist ein Besuch in Tripsdrill geplant.

Oh to go Seit Mai 2010 gibt es auch im Raum Obersulm, Löwenstein, Wüstenrot das monatlich stattfindende Abend-Ausgeh-Angebot OH TO GO. Am 24.7. besuchen wir das Friedrichshof-Festival. Ab Herbst werden wir einen weiteren wöchentlichen Kurs anbieten. Dieser soll der Bewegung und Fitness dienen – das tut uns allen gut und macht in einer Gruppe viel mehr Spaß.

Anita Mulfinger

**Ansprechpartnerin für den BFK-Bereich
Wüstenrot, Löwenstein und Obersulm:
Anita Mulfinger**, Telefon 0 71 30/10 - 4 70 AB

**Ansprechpartnerin für den Bereich Eppingen:
Iris Rundel**, Telefon 0 72 62 / 20 58 12 AB

oder **Oliver Ertl**, Telefon 0 71 31/5 82 22 - 16
e-Mail: o.ertl@oh-heilbronn.de

NEUES AUS BILDUNG, FREIZEIT & KULTUR

Handle With Care – eine Band stellt sich vor

Handle With Care entstand aus der Ursprungsband „Black Eagles“, die eigentlich nur beim Familientag auftrat. Seit Gert Ritter und Roland Veith die musikalischen Fäden in der Hand haben und die Band eine feste Struktur hat, hat sich alles geändert.

Edvige Amevor an den Percussions ist in die Band eingestiegen sowie Oliver Ertl am Bass und als Manager für die Band. Sänger Carsten Ulbrich war bereits bei den Black Eagles dabei.

Für die Zukunft wünschen sich die Bandmitglieder Folgendes:

Carsten „möchte in Talheim auftreten (und in der Schleyerhalle)“

Benjamin „möchte auch mal Schlagzeug spielen“.

Christoph „möchte CDs und DVDs von uns mit unserem Namen und Fotos von uns drauf und im ZDF Fernsehgarten auftreten.“



Die ersten Auftritte haben bewiesen, dass dies nun eine richtige Band ist, die Bühnentauglich ist. Für dieses Jahr haben sich die 12-köpfigen Handle With Care noch einige Ziele gesetzt, wie z.B. die Aufnahme einer Demo-CD.



Edvige: „Ich bekomme, was ich brauche, alle sind so wie sie sind... und das ist wunderbar so!“

Auftrittstermine 2010:

- ▶ 11. Juli Marktplatz Neckarsulm
- ▶ 17. Juli Sommerfest der Beschützenden Werkstätte Heilbronn
- ▶ 24. Juli Friedrichshof Festival

Daniel meinte: „Das gemeinschaftliche Wirken in angenehmer Atmosphäre ist einfach schön und ein fester Bestandteil in meinem Leben. Die Auftritte geben mir eine gute Rückmeldung.“

NEUES AUS BILDUNG, FREIZEIT & KULTUR

Roland: „Die Mühen und Anstrengungen werden immer unbedeutender, angesichts der Freude und Bestätigung, die bei den derzeitigen Auftritten aufkommen. Was als Workshop anfing, wird immer mehr zu einer richtigen Band und zwar zu einer ausgesprochen guten“.

Jana „wollte schon immer ein Star werden und deshalb ist die Band genial“.

Lino: „Saxophon spielen in der Band macht mir richtig Spass“

Oliver: „Die viele Arbeit der Vorbereitung lohnt sich, wenn man mit dieser tollen Gruppe im Proberaum ist oder ein Konzert spielt. Ich habe großen Respekt vor diesen Musikerinnen und Musikern.“

Gert: „Handle With Care ist für mich: Musik ohne Grenzen“

Sven: „Handle With Care bedeutet für mich: Spass an der Musik, Kontakte knüpfen können. Musik ist für mich ein Traum, den ich durch die Band verwirklichen kann.“

Handle With Care sind

Benjamin Deininger – Schlagzeug, Percussion
Carsten Ulbrich – Gesang
Christoph Pfeilsticker – Trompete, Chor
Lino L. Fischer – Saxophon, Chor
Daniel von Ribbeck – Schlagzeug
Edvige Amevor – Percussion
Jana Maier – Percussion, Chor
Oliver Ertl – Bass
Roland Veith – Gitarre, Saxophon, Gesang
Steffen Kinbacher – Tasteninstrumente, Rap
Sven Visser – Gesang
Gert Ritter – Tasteninstrumente, Trompete

Im Schuljahr 2009/10 ergab sich eine spannende Zusammenarbeit der **Campus Bigband** mit der Rockband „Handle With Care“ der Offenen Hilfen Heilbronn. An einem Donnerstagabend im März konnten sich die Bands bei selbstgebackenem Kuchen, Brötchen und ersten gemeinsamen Spielversuchen kennen lernen. Am Tag Der Offenen Tür präsentierten die beiden Formationen dann jeweils ihr Programm und als Highlight zwei gemeinsame Stücke von den Bluesbrothers: Gimme some Lovin' und Peter Gunn. Die beiden Titel wurden vom Publikum begeistert aufgenommen und weitere Aktivitäten der beiden Bands sind in Planung.

Ralf Köhler – Leitung der Big Band
Selma-Rosenfeld-Realschule Eppingen



Special Olympics in Bremen Bericht von Norman Schwirdurski

Von 14. bis 19. Juni waren die Offenen Hilfen als Teilnehmer der Special Olympics in Bremen. Nach einer bombastischen Eröffnungsfeier mit 5000 Gästen und der Band „Revolverhelden“, begann das eigentliche Fußballturnier. Obwohl wir zum Fußballspielen nach Bremen gereist waren, genossen wir das Miteinander mit den anderen Mannschaften, neue Freundschaften sowie das ganze „Drumherum“ ebenso sehr.

Die freie Zeit zwischen den Spielen nutzten wir zum ausgedehnten Stadtbummel mit Besuch des Künstlerviertels sowie zum Public Viewing, denn schließlich wollten wir auch von der Weltmeisterschaft nichts verpassen. Die Abende verbrachten wir feiernd mit neuen und alten Freunden. Somit war es uns keine Sekunde langweilig und die paar Tage vergingen leider wie im Flug.

Nachfolgend haben wir einige „O-Töne“ der Teilnehmer eingefangen:

Marcel (26 Jahre)

Mich interessieren die anderen Mannschaften. Ich bin gespannt, welcher Leistungsstand sich da zeigt.

Mit manchen Erwartungshaltungen hier zu gewinnen kann ich gut umgehen. Zuhause werde ich viel von den Spielen erzählen. Besonders meiner Tochter. Beeindruckt hat mich die Eröffnungsfeier. Das kenne ich sonst nur vom Fernsehen. Hier bin ich aber live dabei. So fühle ich mich dazugehörig und anerkannt.

Dominic (22 Jahre)

Ich möchte hier Spaß haben. Ich werde unsere Gegner beobachten, wie sie spielen. Es ist Klasse, wie gut die behinderten Leute Fußball spielen können und das auch zeigen. Ich habe den Eindruck, dass wir eine super Mannschaft haben, mit der wir uns auch mit Besseren messen können. Wir können es allen zeigen, wenn wir ganz fest wollen. Leider habe ich bei den ersten Spielen den Zusammenhalt in unserer Mannschaft vermisst. Es gefällt mir, dass es die Special Olympics gibt.



Uwe (21 Jahre)

Special Olympics bedeutet, Spaß zu haben. Dass ich

die Chance bekommen habe mitzufahren, ist sehr wichtig für mich. Hier können wir den Namen der Offenen Hilfen vertreten. Mit dem Sport bin ich groß geworden. Während der körperlichen Anstrengung und der Konzentration kann ich viele unerledigte Dinge gedanklich verarbeiten. Beim Turnier ist unser erstes Spiel gut gelaufen. Heute, am zweiten Tag fehlen zwei Spieler, das könnte sehr schwierig werden. Nach dem Turnier möchte ich meine Kondition verbessern.



Timon (21 Jahre)

Seit meinem siebten Lebensjahr betreibe ich Sport. Nach einer OP 1997 ist mein schwacher Fuß beweglicher geworden. Mit mehr Beweglichkeit spiele ich viel stärker. Seit ich in der OH-Mannschaft bin, konnte ich mich nochmal verbessern. In der Mannschaft werde ich gefordert, was meiner Entwicklung – so hoffe ich – zugute kommt. Fußball ist eine Leidenschaft von mir.



Frühlingsfotokurs der Offenen Hilfen

Mit der Stadtbahn ging es nach Karlsruhe. Direkt gegenüber vom dortigen Bahnhof befindet sich der Stadtgarten. In dieser Kombination von Zoo und Park finden sich zahlreiche Fotomotive. Zunächst wurden Digitalkameras verteilt, dann gab es einige Tipps, wie man gute Bilder macht.



Anfangs widmeten wir uns den toll angelegten und sehr gepflegten Beeten. Viele Blumen fotografierten wir auch im Makromodus, so dass einzelne Blüten das ganze Bild ausfüllen. Das Wetter war wunderschön und so leuchteten die Blumen besonders kräftig.

Nach und nach arbeiteten wir uns zum Eisbären- und Seelöwenbecken vor. Wir stellten fest, dass es gar nicht so einfach ist, diese flinken Tiere aufzunehmen. Weiter ging es zu den Pinguinen, die

gerade gefüttert wurden. Unterwegs gab es immer wieder Tipps, wie man einen Aufnahmestandpunkt oder einen Bildausschnitt noch besser wählen kann. Stolz zeigten und verglichen die Teilnehmer ihre Bilder auf den kleinen Monitoren ihrer Kameras.

Weitere Stationen waren die Gehege mit Kamelelen, Antilopen und Zebras. Wir beobachteten die Affen und Schildkröten, bevor es ins Raubtierhaus ging. Die Mittagsrast hielten wir mit Blick auf die Elefanten ab. Diese wurden gerade mit Wasser und Besen von ihren Pflegern abgescrubbt.

Vorbei am japanischen Garten und exotischen Bäumen, erreichten wir das andere Ende des Parks. Der Rückweg bot uns noch zahlreiche weitere Beete sowie den Streichelzoo, wo schöne Aufnahmen von Hasen, Ziegen und Schafen gelangen.

Kurz vor Schluss konnte Ingeborg auch noch ihre geliebten Flamingos fotografieren. Ein Eis verkürzte uns die Wartezeit bis zur Rückfahrt. Kurz vor 16.00 Uhr waren wir etwas erschöpft und voller Eindrücke wieder in Heilbronn.

Tristan Keller

Der Haushaltkurs hilft gegen den Putzfrust...

...und macht Euch fit für die eigenen vier Wände. Wir kochen, waschen und putzen miteinander, so dass die Stunden mit Spass und Freude wie im Flug vergehen.

Wir verarbeiten Salat, Gemüse, Fleisch und Obst zusammen mit den passenden Beilagen zu einem tollen Essen. Wir backen und belegen Kuchen mit frischem Obst. Wir stellen sogar Marmelade selbst her! Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, dass wir günstige und doch leicht herstell-

bare Mahlzeiten zubereiten. Am Ende jeden Kurstages verputzen wir natürlich unser selbstgekochtes Essen auch selbst!

Ganz sicher ist für jeden etwas dabei, und nebenbei gibt es noch brauchbare Tipps für die Wäschepflege und die Reinigung der Wohnung. Wer jetzt Lust bekommen hat, mitzumachen, meldet sich einfach an. Ich freue mich auf Euch,

Brigitte Barthau

Neugierig geworden? Weitere Informationen bei Oliver Ertl, Telefon 0 71 31/5 82 22-16

Offene Hilfen zu Gast bei der freiwilligen Feuerwehr Zaberfeld

Am Samstag, den 13.03.2010, besuchten wir mit 15 Teilnehmern die freiwillige Feuerwehr Zaberfeld.

Mit einem lockeren Gespräch im Ochsenburger Feuerwehrmagazin startete der interessante Vormittag. Schnell stellte sich heraus, dass jeder schon so manches über die Tätigkeit der Feuerwehrleute wusste. Heiko Kübler erklärte uns, dass die Feuerwehr zu den unterschiedlichsten Einsätzen gerufen wird, die sich von der Befreiung eingeklemmter Personen bis zur Rettung einer Katze auf dem Baum erstrecken.

Es wurde besprochen, was wichtig ist beim Absetzen eines Notrufs und wie wir uns richtig verhalten, wenn es bei uns zuhause wirklich einmal brennt. Richtig spannend wurde es, als Thomas Wössner sich in voller Einsatzuniform mit Atemschutz ausrüstete. Ein Highlight war die Anprobe der Einsatzjacken. Die Freude war sehr groß, es wurde viel gelacht und tolle Erinnerungsfotos geschossen. Natürlich interessierten wir uns auch für die Einsatzfahrzeuge. Mit zwei Feuerwehrautos fuhren wir nach Leonbronn zur Sommerhalle, wo wir in zwei Gruppen die Einsatzfahrzeuge einmal genauer unter die Lupe nehmen durften. Wir erfuhren viel zu den verschiedensten Geräten und Werkzeugen in solch einem Auto und durften sie auch einmal benutzen. Das Strahlrohr konnte ausprobiert werden und mit der Rettungsschere durften wir kleinere Schnitte machen!



Bei wirklich eisigen Temperaturen heizte man uns dann noch ein wenig ein! Die so genannte „Fettexplosion“ demonstrierte uns, was passiert, wenn man Wasser in brennendes Fett gießt. Die meterhohe Stichflamme löste Staunen und Begeisterung aus.

Dann gab es noch etwas zu sehen, oder besser zu hören! Es wurde gezeigt, wie eine ganz normale Dose Haarspray bei einem Brandfall zur großen Gefahr werden kann. Unter großen Sicherheitsvorkehrungen brachten die Feuerwehrleute die Dose zur Explosion. Der ohrenbetäubende Knall ließ viele zusammensucken.

Nachdem alle ordentlich durchgefroren waren, ging es mit den Feuerwehrautos wieder zurück nach Ochsenburg. Im Kameradschaftsraum konnten wir noch die Funkgeräte ausprobieren. Immer wieder wurde über Funk in der Küche nach dem Essen gefragt! Zum Abschluss wurde uns dann schließlich noch ein richtiges Feuerwehrvesper serviert. Bei roten Würsten und Getränken klang der Vormittag aus. Nach einem Gruppenbild samt Feuerwehrauto verabschiedeten wir uns.

Wir möchten uns recht herzlich bei der freiwilligen Feuerwehr Zaberfeld bedanken! Besonderer Dank gilt den Feuerwehrleuten, die sich diesen Tag freigehalten haben und sich für uns ein so tolles Programm überlegt haben! Vielleicht kann so ein toller und interessanter Tag wieder einmal stattfinden!

Nicole Schlechter

Als VIPs backstage bei Tanz der Vampire

Um die Vampire zu jagen und mehr über das dunkle Reich des Grafen von Krollock zu erfahren, trafen sich am Samstag, 22. Mai 2010 einige Mutige, um gegen 9 Uhr Richtung Stuttgart ins Palladium aufzubrechen.



Nachdem wir ohne Blutvergießen auf dem Parkplatz vorm Palladium ausgestiegen waren, hatten wir noch genügend Zeit, dieses zu erkunden.

Einige von uns blieben gebannt am Fernseher mit Musicalausschnitten kleben und räumten die Flyerstände leer, während andere ihr Glück

an den Flippern versuchten. Die übrig gebliebenen Vampirjäger verzehrten ihr Vesper.

Als sich unser „Obervampirjäger“ Oliver Ertl zu uns gesellte, reichte es noch für das obligatorische Gruppenfoto. Clou (so hieß unser Vampirführer!) erwartete uns mit Backstagepässen im Foyer. Nachdem er uns einige Verhaltensregeln erklärt hatte, starteten wir ins Dunkle Reich des Grafen.

Im Zuschauerraum angekommen, erfuhren wir alles Wissenswerte über das technische Equipment (was v.a. die Männer interessierte), über den Musikergraben und über die ViP (Vampire im Publikum). Nachdem alle Fragen geklärt waren, ging es hinter die Bühne, das Herzstück eines jeden Musicals. Hier erwarteten uns eingefrorene Vampire, echte Säрге, jede Menge Kerzen und das schaurig aussehende Wirtshaus. Vorbei an 220 Paar Schu-

hen (jetzt kamen die Frauen auf ihre Kosten) gelangten wir in eine Blackbox, die Garderobe der Vampire. Hier staunten wir über jede Menge Kostüme und Schminke. Weiter ging es in den 4. Stock zur Maske.

Aus der Puste gekommen, sahen wir Echthaarperücken, Riesenhande zum Anprobieren und Blutkapseln, die laut Clou nach Erdbeer-Limone schmecken.



In der Bildergalerie konnten wir in einzelnen Schritten sehen, wie man sich nach drei Stunden Schminken verändern kann. Zum Abschluss bekam jeder noch eine Souvenierrabattmarke, die man aber leider nur kurz vor einer Vorstellung einlösen kann.

Trotzdem bekam Clou ein Riesenaplaus, denn er hat uns einen einzigartigen mit Geheimwissen bestückten Blick hinter die Kulissen ermöglicht!

Mit vollen Venen und leeren Mägen fuhren wir in die Stuttgarter Innenstadt. Hier teilten wir uns in Gruppen auf und schwärmten in die Fußgängerzone aus. Beim vereinbarten Treffpunkt einige Zeit später wurden die gekauften Schätze präsentiert und gemeinsam ging zum Parkplatz in die Busse.

Im Sonnenschein, der uns den ganzen Tag schon erfreute, fuhren wir dann wieder nach Heilbronn, um auf dem Wertwiesenparkplatz diesen Tagesausflug zu beenden!

Silke Malla & Kristin Deckert

Wir alle, solange wir leben, sind Künstler!

Unter diesem Motto findet zur Zeit eine Ausstellung mit Arbeiten des kreativen Malkurses der Offenen Hilfen in der Stadtbibliothek Heilbronn statt. Es ist schön zu sehen, wie behinderte Menschen mit den nichtbehinderten Besuchern zusammenstehen, um über die Zeichnungen und Illustrationen zu reden.

Die Künstler/innen leben im Malkurs der Offenen Hilfen ihre volle Kreativität aus und man sieht in ihren Bildern, dass sie Spaß und Freude beim Malen haben. Frau Christel Meyer und Frau Birgit Hölzer-Bräscher leiten diesen Kurs und hatten auch die Idee zu der Ausstellung.

Frau Dorit Kuhnle (verantwortlich für Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit in der Stadtbibliothek) begrüßte die zahlreich erschienenen Anwesenden herzlich mit den Worten, dass die Bilder ihr und den Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei immer wieder ein Lächeln entlockten, so erfinderrisch seien die Motive. Die Vielfalt der fantasievollen Bilder auf denen sich Menschen, Tiere und Blumen tummeln, auf denen James Bond und seine Autos gezeigt werden und die an Miró oder Jackson Pollock erinnern, ist beachtlich.



Hartmut Seitz-Bay eröffnete die Ausstellung auch mit den Worten: „Soziale Inklusion ist verwirklicht, wenn jeder Mensch in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert wird und die Möglichkeit hat, in vollen Umfang an ihr teilzuhaben.“ Menschen mit Behinderung sollen in allen Bereichen gleichberechtigte Teile unserer Gesellschaft sein. Sie sollen dort wohnen, wo andere wohnen, dort ihre Freizeit verbringen, wo andere ihre Freizeit verbringen, dort arbeiten, wo andere arbeiten und ihre Kunst wird dort ausgestellt, wo auch andere Kunst ausgestellt wird.

So ist es besonders schön zu sehen, dass die Bilder nicht in den Räumen der Offenen Hilfen, Behindertenwerkstätten oder Wohnheimen hängen, sondern an einem öffentlichen Ort – in den Räu-

men der Stadtbibliothek – wo Menschen unterschiedlichster Herkunft ein- und ausgehen und sich die Kunst anschauen können. Umrahmt wurde die Eröffnung durch die Band der Offenen Hilfen „Handle With Care“, die es mit enormem Spaß an der Musik und eigenen Texten schaffte, es rocken zu lassen. Belohnung für die gelungene Vorstellung war der große Applaus.



Fazit: Wir sind alle Künstler – wir müssen uns nur trauen und so können wir von unseren behinderten Mitmenschen eine Menge lernen – sie trau'n sich was zu.

Petra Ulbrich

Harmonie und Energie durch Strömen

Wer „Strömen“ googelt, erfährt, dass durch einfaches Auflegen von Hand und Fingern blockierte Energieflüsse, die zu Krankheiten führen können, gelöst werden.

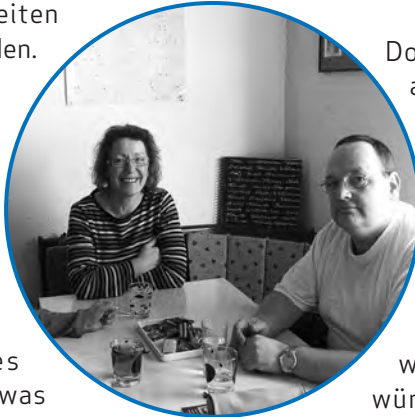


Frau Andrea Römmele, die Leiterin des Strömkurses, erklärte uns, wie das „Strömen“ Gutes bewirken kann. Sie hat uns gezeigt, wie es funktioniert und was wir dabei tun sollten.

Es ist uns sehr leicht gefallen. Anfangs war es zwar ungewohnt, aber jeder kann es lernen.

Nicole erzählt, dass man beim Strömen so gut entspannen kann. So gut, dass man sogar dabei einschläft. Das fand sie toll.

Sven hat den Weg nach Neckarsulm allein gefunden. Den Kurs fand er sehr gut und gar nicht anstrengend.



Doris wollte gar nicht mehr aufstehen, weil Nicole und Sven sie so toll geströmt haben.

Das Strömen war sehr einfach zu erlernen und es hat großen Spaß gemacht. Im Herbst wird es wieder angeboten. Wir würden uns freuen, wenn noch andere dazu kommen würden.

Andrea Römmele

Neugierig geworden? Weitere Informationen bei Oliver Ertl, Telefon 0 71 31/5 82 22-16

Computerspaß für Jedermann/-frau

Lesen und Schreiben können viele von Euch. Dies am Computer umzusetzen, trauen sich aber nur ganz wenige. Vielleicht würdet Ihr gerne im Internet surfen oder am Computer spielen, habt aber keinen Gegner. Im Internet gibt es einen.

Darüberhinaus lernen wir, Visitenkarten selbst herzustellen, Briefe zu schreiben sowie Bilder und sonstige Dateien im Computer zu speichern und wiederzufinden. Auch wer einen Haushaltsplan braucht, findet hier Hilfe.



Computer sind aus dem Alltag fast nicht mehr wegzudenken. Sie ersetzen zwar keine Freunde, aber man kann mit Freunden oder der Familie auch über den PC Umgang pflegen.

Wir würden uns freuen, wenn einige Leser jetzt auf den Geschmack gekommen sind. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Angebot sind Lese- und Schreibkenntnisse.

Thomas Kircher und Brigitte Barthau

Neugierig geworden? Weitere Informationen bei Oliver Ertl, Telefon 0 71 31/5 82 22-16

Prunksitzung am 5. Februar 2010

Am Freitag den 5. Februar 2010 trafen wir uns um 18 Uhr am Wertwiesenparkplatz.

Gut gelaunt und mit toller Verkleidung ging es nach Kirchartd zur Prunksitzung. Dort angekommen, mischten wir uns unter die Leute und suchten uns einen freien Platz in der Halle. Dann ging es auch schon los mit der Begrüßungsrede und dem Programm.

Einige Gruppen der Lebenshilfe Sinsheim führten Taneinlagen vor und ein Zauberer gewährte uns Einblicke in sein Zaubertrickrepertoire. Bei Musik und leckerem Essen ließen wir es uns so richtig gut gehen.

Wir feierten ausgelassen und tanzten bei jeder Polonaise mit, die durch die



ganze Halle führte, und an der fast jeder beteiligt war.

Zur Krönung des Abends wurde Laslow auf der Bühne eine Urkunde für das schönste Kostüm überreicht.

Um 23.30 Uhr ging das Programm allmählich zu Ende und wir machten uns gut gelaunt auf den Heimweg.



Eines wissen wir jetzt schon: Nächstes Jahr sind wir wieder dabei!



Jens Thiele

Ein Tag mit Pferden

Wann: Samstag, 24. Juli 2010, 10 bis 17 Uhr

Wo: Reiterhof Gimpel in Klingenberg

Max. Teilnehmerzahl: 6 Personen

Wir möchten einen Tag mit Pferden verbringen, sie kennenlernen, auf der Weide und im Stall beobachten, streicheln, sie versorgen, d.h. striegeln, misten, füttern, sie führen, reiten, und ihnen einfach nahe sein.



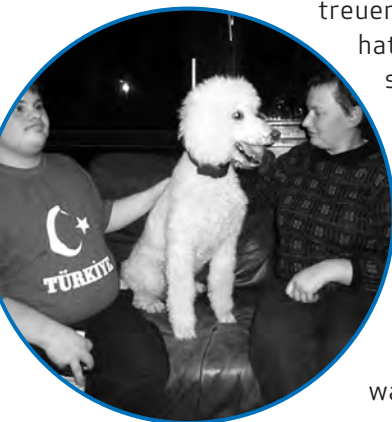
Nach einem gemeinsamen Picknick oder Grillen (je nach Wetter) dürfen alle Teilnehmer und die Pferde einen Geschicklichkeitsparcour bewältigen.

Brigitte Kirch

Weitere Informationen bei Oliver Ertl, Telefon 0 71 31/5 82 22-16

Offener Treff Ilsfeld

Heute waren wir, die 10 Besucher des offenen Mittwochstreffs sehr aufgeregt, denn unsere Betreuer Tina Schwarz und Thomas Klemen hatten uns schon lange einen Überraschungsgast angekündigt.



Wir wussten nur soviel:

- Er heißt Ocean´s Twelve vom strahlenden Sternchen
- Rufname: "Bilbo"

Tja, mehr Hinweise hatten wir ihnen nicht entlocken können. Ist es ein Sänger oder ein Zauberer? Es war wirklich kaum auszuhalten.

Das Geheimnis lüftete sich erst, als "Bilbo" mit seiner Betreuerin Renate Armbruster und deren Tochter den Jugendclub betrat. Wir staunten nicht schlecht – Bilbo ist also ein Großpudel, der mit viel Liebe und Hingabe zum Therapiebegleithund ausgebildet worden war.



Nachdem wir uns zuerst einmal gegenseitig "beschnuppert" hatten, stellten wir fest, dass die Chemie zwischen Bilbo und uns stimmt.

So ließ er sich auch nicht lange bitten und befolgte die gestellten Aufgaben von Frau Armbruster aufs Wort. Manchmal reichte sogar nur eine Geste und Bilbo brachte den Ball zurück, drehte Pirouetten oder fand unter drei Bechern auf Anhieb sein verstecktes Leckerli.

Leider vergingen unsere zwei gemeinsamen Stunden an diesem Tag viel zu schnell. Nach einer tollen

Gesprächsrunde, in der Frau Armbruster alle unsere Fragen beantwortete, mitgebrachte Rätsel, Bilder und Fotos mit uns besprochen hatte, war es leider schon an der Zeit "Tschüss" zu sagen.

Wir danken von ganzem Herzen Frau Renate Armbruster und Ihrer Tochter für Ihr Engagement, ihre liebevolle Art und Geduld. Danke auch an Bilbo, den wir zum Abschluss alle noch mal streicheln und knuddeln durften.



Sonja, Daniel, Sascha, Julian, Dawid, Lazzlo, Tobias, David, Wiebke, Carsten und unsere Betreuer Tina und Thomas.

Weitere Kursangebote sind für den Bereich Heilbronn geplant:

1. Offener Treff in Kirchartd
2. Angebot für Kinder im Kreis Ilsfeld
3. Sportangebot im Bereich Löwenstein
4. OH to go im Zabergäu
5. Kreativangebot in Leingarten

Für diese Angebote suchen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Speziell für das Kursangebot Offener Bewegungstreff in Massenbach suchen wir noch eine Verstärkung unseres Teams.

Bei Interesse bitte melden bei Oliver Ertl, Bildung, Freizeit & Kultur
Telefon 0 71 31/5 82 22-16
e-Mail: o.ertl@oh-heilbronn.de

Besuch des Fußballspiels VfB Stuttgart gegen Hannover 96 am 20.03.2010

Um 12.15 Uhr traf sich eine gut aufgelegte 22-köpfige Gruppe am Heilbronner Hauptbahnhof, um sich von dort auf den Weg in die Landeshauptstadt zu machen. Vom dortigen Hauptbahnhof ging es dann weiter mit der S-Bahn in Richtung Neckarpark/ Mercedes-Benz Arena.

Nachdem wir den Fußmarsch von der S-Bahnhaltestelle zum Stadion bewältigt hatten, packten einige Teilnehmer die sich bietende Gelegenheit beim Schopf und deckten sich im VfB Fanshop mit allerlei Merchandiseprodukten ihres Lieblingsvereins ein.

Nun stand einem gelungenen Nachmittag im Stadion nichts mehr im Wege. Nachdem alle ihren Platz eingenommen hatten, begann ein interessantes und

faszinierendes Fußballspiel, wobei von Beginn an klar war, dass der VfB an diesem Samstagnachmittag eine zu große Hausnummer sein würde. So ging es dann auch mit einer verdienten 1:0 Führung für den VfB in die Halbzeitpause, in der alle die Möglichkeit hatten sich für die zweite Halbzeit zu stärken. In einem immer mehr verflachenden Spiel erhöhte der VfB auf ein standesgemäßes 2:0, das dann clever und geschickt verwaltet wurde.

Unter großem Jubel verließ unsere Gruppe das Stadion und ließ ihrer Sieges euphorie selbst im Zug Richtung Heilbronn noch freien Lauf.

Um 19:45 Uhr verabschiedeten wir uns dann am Heilbronner Hauptbahnhof und gingen erschöpft aber glücklich nach Hause.

Christian Springer



MF Zabergäu 1991 e.V.



Auch in diesem Jahr wurde wieder eine Gruppe der Offenen Hilfen zur traditionellen Hallenrocknacht der Motorradfreunde Zabergäu 1991 e.V. eingeladen.

Wir freuen uns auf das Jahr 2011.



Die Motorradfreunde feiern 2011 ihr 20-jähriges Bestehen – und wir werden sicherlich wieder mit dabei sein!



„Entdecken – Erleben – Erkennen“ Besuch der Experimenta in Heilbronn

Unter diesem Leitspruch macht die Experimenta in Heilbronn Naturwissenschaft und Technik begreif- und erlebbar. Eines steht dabei immer an erster Stelle: Ausprobieren!

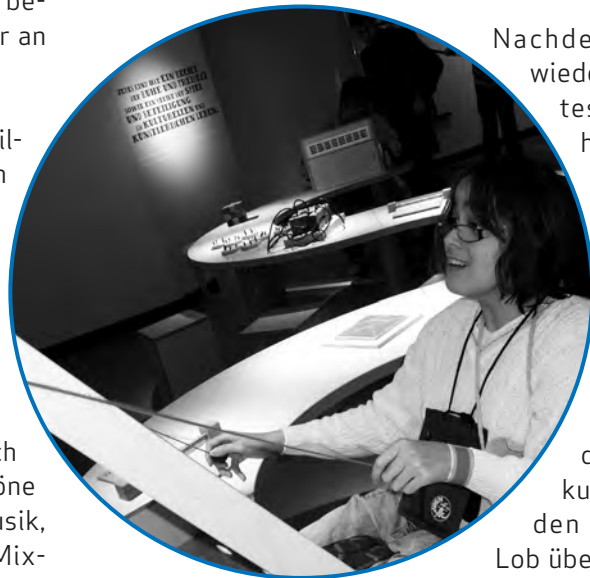
Dieses setzten vier Teilnehmer der Offenen Hilfen Heilbronn am Samstag, den 21.02.2010, im Rahmen des Angebotes „OH to go“ in die Tat um. Begleitet von zwei Mitarbeitern der Offenen Hilfen und einer Schülerin der Selma-Rosenfeld-Realschule Eppingen begannen alle ihren Rundgang im Spielwerk, der Welt des Spielens.

Eingestimmt auf diesen Tag wurden wir durch den Fußbass, mit dem man hohe und tiefe Töne erzeugen kann. Noch nicht genug von der Musik, führte unser Weg weiter zum „Mixtisch“ und zum „Trommeltisch“. Dort war Action angesagt. Mit Hilfe von Kopfhörern konnte jeder seinen eigenen „Beat“ finden und schlagen und alle kamen dabei in Schwung. Besonders Vergnügen bereitete allen die Tanzbox, die uns ins „Disco-Feeling“ eintauchen ließ.

Obwohl wir der Tänzerin eines ukrainischen Volkstanzes auf der Leinwand lediglich applaudierten, jedoch den komplizierten Tanzschritten nicht folgen konnten, stand fest: Die geborenen Tänzer sind wir!

Auch der sportliche Teil kam nicht zu kurz, so dass wir uns alle ein Match beim imaginären „Beach-Volleyball“ sowie eine Runde am „Riesenkicker“ gönnten.

Ein Stockwerk tiefer, im Netzwerk, wurden alle Gesichter mittels „Streifenspiegel“ in Streifen „geschnitten“ und völlig neu zusammengesetzt, je nachdem wer auf der Rückseite des Spiegels saß.



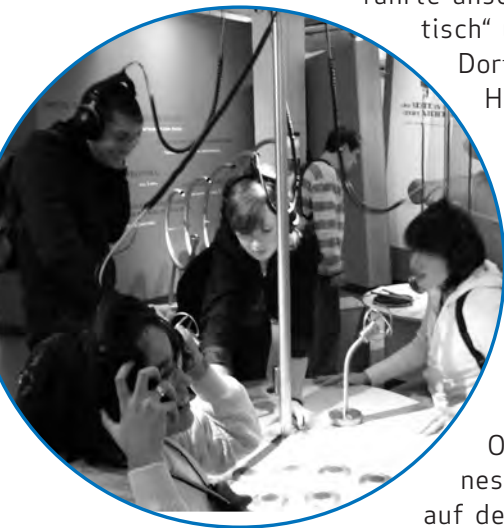
Nachdem jeder wieder sein altes „Outfit“ hatte, ließen es sich alle in der „Lob-box“ gut gehen. Unter den drei Halbkugeln wurden alle mit Lob überschüttet

und der eine oder andere konnte sich nur schwer von der Berieselung mit Lobeshymnen trennen. Das Sahnehäubchen an diesem Tag verkörperten die „Verzerrspiegel“, mit deren Hilfe jeder seine Wunschfigur in Sekundenschnelle erreichen konnte.

Völlig im „Gute-Laune-Fieber“ fiel es dem ein oder anderen schwer, beim „Mimik-Photoapparat“ Gefühle wie „traurig“ oder „wütend“ darzustellen. Oft wurde die Vorführung dann doch durch eine Lachsalve unterbrochen!

Eine Ruhepause gönnten wir uns auf dem blauen Sofa. Da wir aber auch gleichzeitig das rote Sofa besetzten, blieb für andere Gäste leider kein Platz mehr frei. Wie das funktioniert, bleibt unser Geheimnis!

Nach dieser Verschnaufpause machten wir uns auf den Weg in die Werkstatt. Während die einen fasziniert mit dem Auseinanderschrauben eines Motors beschäftigt waren, trieben andere mit



Zahnradern bereits ein Auto an. Auf Herz und Nieren getestet wurden die Autos im „Windkanal“, der von uns zum Rauschen gebracht wurde. Der absolute Höhepunkt war jedoch der Kran. Mit Hilfe eines Joysticks folgten alle der vorgegebenen Route und brachten den Ausleger sicher ans Ziel. Somit war klar, jeder hatte das Kranführer-Patent in der Tasche.

Leider verging die Zeit bei so vielen interessanten Experimenten viel zu schnell und auf der

Heimfahrt stand fest, dass sich ein erneuter Besuch der Ausstellung auf jeden Fall lohnt!

Herzlich bedanken möchten sich die Teilnehmer und Mitarbeiter der Offenen Hilfen bei den Schülerinnen und Schülern der AG „Total normal“ der Selma-Rosenfeld-Realschule für ihr Engagement!

Iris Rundel

Faschingsdisco

Gerne folgten wir der Einladung der Selma-Rosenfeld-Realschule Eppingen zum Schulfasching unter dem Motto: „Las Vegas“. Alle hatten sich für diesen Abend herausgeputzt. Um 18 Uhr begann die Party.

Zusammen verbrachten wir zwei stimmungsvolle, rhythmusgeladene Stunden.

Im Gegenzug luden wir die Selma-Rosenfeld-Realschule natürlich auch zur Faschingsdisco der Offenen Hilfen ein.

Viele mittlerweile vertraute Gesichter konnten wir dann auch am Faschingssonntag an der Stadthalle begrüßen. Begleitet wurden die Schülerinnen von Frau Raststetter und Frau Schmitt.



In bester Stimmung machten wir uns mit einem OH-Bus auf den Weg zum Musikpark nach Heilbronn. Dort angekommen, gab es bei vielen noch einmal ein großes Hallo, da wir noch mehr bekannte Gesichter trafen, die direkt zum Musikpark gekommen waren.

Gemeinsam wurde getanzt, gesungen und gelacht. Leider verging auch hier die Zeit wie im Flug!

Auf der Heimfahrt war von Müdigkeit nichts zu spüren und angeregt wurde im Bus der Nachmittag reflektiert. Bei der Verabschiedung am Bahnhof in Eppingen stand als Fazit fest:

„DAS WAR SUPER!“

Iris Rundel



... „Voll auf die Zwölf“ – Open Air der Weizenbierfreunde Ochsenburg

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. In diesem Fall waren es zunächst dunkle Regenwolken, die die umfangreichen Aufbauarbeiten zum Open-Air in der Sportarena Ochsenburg in der letzten Maiwoche erschwerten.



Die Weizenbierfreunde, langjährige verdiente Unterstützer der Offenen Hilfen, ließen sich davon natürlich nicht einschüchtern. Zusammen mit einem großen Aufgebot an Helfern waren sie engagiert und professionell zu Werke gegangen und hatten sich gegen nahezu alle denkbaren Widrigkeiten gut vorbereitet.

Auf dem Gelände des Sportplatzes war innerhalb weniger Tage ein komplettes Festivalgelände mit Bewirtschaftungszelt, Essens- und Infoständen, einer großen überdachten Bühne, nebst VIP-Bereich, DRK-Zelt, Rollstuhltribüne und natürlich den für Festivals obligatorischen „Dixie“-Toiletten (auch für Menschen mit Behinderung) entstanden. Auch die Offenen Hilfen konnten ihren Infostand in der Nähe des großen Zelttes aufschlagen und dort die neuen Postkarten, mit Motiven des kreativen Malkurses, an Mann bzw. Frau bringen.

Soviel Fleiß musste einfach belohnt werden. Pünktlich zum Beginn des Open-Airs am Samstag, zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite. Ein buntes Völkchen, aus Menschen aller Generationen und Himmelsrichtungen, gab sich hier ein Stelldichein. Für Speis und Trank war natürlich

ausreichend gesorgt. Ebenfalls erwähnenswert, die hier praktizierte Ernährungsoffensive gegen amerikanisches Fastfood: „Der Ochsenburger“ – ein pikantes Fleischkuchle auf Weck mit Salat und Gurken aus heimischer Fertigung!

„Mir spiela a paar Stückle aus däne ihra Jugend“ ... meinte Leslie Braun, die Frontfrau der „Hot Rats“ aus Lauffen, der ersten Gruppe des Tages. Und in der Tat, es handelte sich um einige bekannte „Evergreens“ der Rockgeschichte, welche neuerdings als „Klassik-Rock-Cover“ umschrieben werden. Neben Songs von Bad Company, ZZ-Top, Melissa Etheridge usw., wurden auch einige Stücke von der „Werkskapelle der australischen Elektrizitätswerke“ (kurz AC/DC) zum Besten gegeben. Diese Mischung erwies sich insgesamt als moderater, bekömmlicher Einstieg zu einem langen (Rock)-Konzertmarathon.

Das nächste Ereignis hatte man gewissermaßen schon kommen sehen. Überall auf dem Gelände sammelten sich Besucher mit schwarzen T-Shirts und der furchteinflößenden Aufschrift „African Corpse“. Letztendlich trafen sich alle vor der Bühne. Dies war dann auch der Beginn für den Auftritt der „Local Heroes“, den schon erwähnten „African Corpse“ aus Ochsenburg. Schlagartig piff ein musikalisch härterer Wind, eindeutig dem Death-Metal-Genre zugehörig, den herbeigeeilten Zuhörern um die Ohren. Diese erwiesen sich als gut vorbereitete Insider, die ein Teil der Stücke mitsingen oder zumindest durch frenetische Pogo-Tänze stimmungsmäßig unterstützen konnten.



Die folgenden Künstler kamen einigen, vielleicht wegen ihrer Optik, zunächst sehr „spanisch“ vor. Doch es handelte sich eindeutig um deutsches

Liedgut der umstrittenen, wie auch gefeierten Band Rammstein. Die Karlsruher Formation „Randstein“ hat sich als „Tribut-Band“ ausschließlich auf die Darbietungen jener Potsdamer Band spezialisiert. Frontmann „Blex“ und seine Mitstreiter unterhielten das Publikum mit skurrilen Kostümen und div. tänzerischen Darbietungen. Musikalisch sehr nah am Original, erschallten alsbald deren bekanntesten Hits wie „Engel“, „Asche zu Asche“, „heirate mich“ und „mein Teil“.

Nach einer Umbaupause enterte die nächste „Tribut-Band“ des Abends die Bühne der Sportarena. Ein finsterer „Sensenmann“, kündigte mit unheilsschwangerer Stimme die Bielefelder Band „Eddie´s Revenge“ an: „...666 - the Number of the Beast“, ein Achtziger-Jahre Hit der britischen Heavy Metal Legende Iron Maiden, wies den Fans den Weg. Die kommenden anderthalb Stunden standen ganz im Zeichen der bekannten Band. Sänger Marcus Brand bezog in seinen Darbietungen immer wieder das Publikum mit ein. Entsprechend ihren Vorbildern wurden die sehr melodischen Gitarrenparts von den beiden Gitarristen perfekt dargeboten. Songs wie, „Run to the Hills“, „Fear of the Dark“ hallten wie ewig gültige Heavy-Metal-Botschaften in den Ochsenburger Abendhimmel. Beim Zugabenteil erschien denn auch noch das sechste Bandmitglied – „Eddie“, ein übergroßes, gespenstisches Fantasiewesen, das auch beim Original immer zugegen ist.

Pünktlich mit Einbruch der Dunkelheit war es endlich an der Zeit für den musikalischen Schlusssakkord und „Topact“ des Tages: Wie Phoenix aus der Asche stand auf einmal Udo Dirkschneider mit seiner Band U.D.O auf den Brettern, die an diesem Tag zumindest in Ochsenburg die Welt bedeuten. Der Mann aus Solingen gilt als Godfather des deutschen Heavy Metal. Bereits in den 1970er Jahren hatte er mit seiner Band Accept, in einer Zeit als eher alternativer Krautrock in Deutschland angesagt war, auf Rockmusik der härteren Gangart gesetzt. Das sollte auch an diesem

Abend so bleiben. Neben Stücken aus seinem neuesten Album „Dominator“, wurden nahezu alle bekannten Stücke aus den alten Accept-Zeiten, wie „Balls to the Wall“, „Metall Heart“, „Breaker“, „Restless and Wild“ bis hin zum Oldie „I´m a Rebel“ dargeboten. Musikalisch imponierten neben der perfekt agierenden Rythmusgruppe mit Francesco Jovino an den Drums und Fitty Wienhold am Bass, vor allem die Gitarristen Igor Gianola und Stefan Kauffmann, die neben harten Gitarrenriffs und kreischenden Soli auch Instrumentalparts aus Klassik und Flamenco anklingen ließen. Nach anderthalb Stunden verließ die Band

die Bühne, um dann das begeisterte Publikum noch einmal mit mehreren Zugaben geschenkt zu versorgen.

Fazit: Der Aufwand hat sich gelohnt. Die Ochsenburger haben wieder einmal gezeigt, dass man auch im hinteren Zabergäu in Sachen Eventorganisation an vorderster Stelle steht.

Von Seiten der Offenen Hilfen hier noch einmal ein besonderer Dank an die Weizenbierfreunde und ihre Helfer, insbesondere an die Koordinatoren Michael Sauer und Julian Schüle, die ein solch großartiges Ereignis und die damit verbundene Spende an die OH von je 1.- € pro Eintrittskarte überhaupt möglich gemacht haben.

Man sieht sich, spätestens beim diesjährigen Weizenbierfest vom 06. - 08. August, natürlich in Ochsenburg, wo den sonst?

Weitere Infos unter www.weizenbierfreunde.de

Wolfgang Rößle



„Heldenhafter“ Gottesdienst in Eppingen

Unter dem Motto „Superman & Co – Held sein kann jeder“ stand ein etwas anderer Gottesdienst im April in Eppingen.

Die Realschulband ließ es gleich zu Beginn mit dem Lied „It's my life“ kräftig krachen. Dazu wurden Helden wie z.B. aus Herr der Ringe, James Bond oder Superman gezeigt.



Sind diese Leinwandhelden auch die Helden des alltäglichen Lebens? Kann man nur Held sein, wenn man ungeheuer stark, schön, mächtig und berühmt ist? Sind alle Helden Übermenschen, die offensichtlich keinen Makel, keine Schwächen, keine Handicaps (Behinderungen) haben?

Die Ansprechpartnerin der Offenen Hilfen für den Bereich BFK, Iris

Rundel ermöglichte mit einer Geschichte um Superman einen tieferen Blick:

Superman hatte eine Doppelidentität. Im Arbeitsleben hieß er Clark Kent. Clark war ein schüchterner Reporter, nicht von sichtbarer Stärke, Macht oder Schönheit. Aber er hatte eine besondere Gabe: Er konnte weit springen und ungeheuer stark sein. Wenn er jedoch das Superman-Kostüm anzog, erkannte man ihn nicht mehr. Er konnte fliegen und war unverwundbar! So konnte er den Kampf für Recht und Gerechtigkeit aufnehmen. In diesem unnatürlichen Leben war er ein Held.



Wer möchte nicht auch einmal Superman sein. Alle Schüchternheit, Schwächen, Ängste, Einschränkungen, Behinderungen von sich werfen, einmal cool, stark schön, unschlagbar sein und sich fühlen wie ein Held?

Aber wächst nicht doch vielleicht jeder Mensch einmal über sich hinaus? Ohne „Glanz und Gloria“ ohne Knalleffekt?

Die Realschulband setzte genau hier ein Zeichen mit dem Lied: „Stille Helden“. Dekan Knobelspieß richtete seine Worte genau an die stillen Helden, ebenso das Lied „Vergiss es nie, dass du lebst“, gesungen vom Chor Effata.

Die Botschaft der Worte und des Liedes soll uns Menschen frohmachen, soll uns zeigen, dass jeder Mensch in Gottes Augen einmalig ist. In jeden Menschen hat Gott Stärken und Schwächen gelegt. Es sind oft die vermeintlich „einfachsten“ Eigenschaften die „Heldhaftes“ hervorrufen. Das Erkennen des eigenen Wertes, der eigenen inneren Schätze ist wichtig. Sie legen den Grundstein des „stillen Heldenseins“.

Ein Märchen verdeutlichte dies in anschaulicher Weise: Ein König suchte den richtigen Mann für seine Tochter. Derjenige, der ihm das einzigartige Geschenk brachte, sollte sie zur Frau haben. Es kamen Prinzen mit Gold, Edelsteinen und Ländereien. Doch dem König genügte das nicht. Dies alles hatte er schon in seiner Schatzkiste. Er forderte ein einmaliges, einzigartiges Geschenk. Der junge Mann war verzweifelt, ihm gefiel die Prinzessin, er aber war nicht reich und bedeutend. Er träumte, Gott schenkte ihm etwas Einzigartiges. Tags darauf hatte der junge Prinz eine Truhe neben sich ste-

hen. Was verbarg sich darin? Der Prinz brachte die Truhe dem König. Der König öffnete sie und entnahm ihr einen Spiegel, der ihm sein Gesicht zeigte. Ein Gesicht, das nur er hatte. Er gab dem Prinzen die Königstochter, denn er erkannte in dem Prinzen die Einmaligkeit und das Unverwechselbare, das zum Vorschein kam.

Auch die Gottesdienstbesucher durften einen Brief in Form einer Schatztruhe öffnen. Ein Spiegel kam zum Vorschein. Dekan Knobelspieß ermunterte alle Anwesenden, sich im Spiegel genau anzusehen, sich seiner eigenen Einzigartigkeit bewusst zu werden und zu erkennen:

Ich kann stolz auf mich sein. Auch ich bin ein Held

Da kamen stille Helden zum Vorschein, Menschen wie Du und Ich, die jeden Tag große Taten vollbringen, die da sind, wenn sie gebraucht werden, die Hände reichen, trösten, Mut machen, die innere Größe und Stärke besitzen. Menschen, egal ob jung, ob alt, ob gesund oder krank mit oder ohne Einschränkungen. Menschen die ohne „Kleiderwechsel“ Großartiges leisten. Jeder mit seiner eigenen Gabe, Einmaligkeit und Freundlichkeit.



Unter diesen Eindrücken wurde noch ein gemeinsames Abendmahl gefeiert, als Zeichen des Friedens und der Vergebung. Ein kleiner Empfang vor dem Kircheneingang

bei dem sich kleine und große Helden austauschen konnten, rundete diesen einzigartigen Gottesdienst ab.

Allen Beteiligten, im Besonderen auch dem Kooperationspartner der Offenen Hilfen, der Realschule Eppingen und deren AG „Total Normal“ un-

ter der Leitung von Ruth Rastetter und Iris Rundel und den Kursmitarbeitern in Eppingen gilt ein herzliches Dankeschön für das Miteinander und die Vorbereitung und Durchführung.

Ulrike Vielhauer

Teilnehmer und Kursbegleitungen der Eppinger Kurse, sowie Schülerinnen und Schüler der Selma-Rosenfeld-Realschule gestalteten diesen heldenhaften Gottesdienst.



Fun und Action Football Game

Fußballturnier im Rahmen der Koordination der Selma-Rosenfeld-Realschule mit den Offenen Hilfen Heilbronn (WVR-Projekt)

Seit 2010 gibt es zwischen der Selma-Rosenfeld-Realschule und den Offenen Hilfen Heilbronn eine Kooperation. Im Rahmen dieses Projektes hat die Klasse 7b sich entschlossen, zusammen mit den Offenen Hilfen ein Fußballturnier zu organisieren. Durch diesen gemeinsamen Spaß am Fußball wollen wir, egal ob gehandicapt oder nicht, miteinander in Kontakt kommen. Teilnehmen werden Teams der Offenen Hilfen, befreundete Vereine und Schulkmannschaften.

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zu unserem FUN & ACTION FOOTBALL GAME

Wann: 16. Oktober 2010 (Samstag), 9.00 Uhr
Wo: Hardwaldhalle Eppingen
(bei Selma Rosenfeld Realschule)

Plaudertreff Leingarten

Seit nahezu zehn Jahren gibt es ihn schon – den beliebten Treff, der einmal im Monat im Landgasthof Schaaf stattfindet.

Alle Beteiligten freuen sich schon lange vorher auf schmackhaftes Essen und interessante Gespräche.

Dabei geht es selten darum, große Probleme zu wälzen. Im Vordergrund steht das gegenseitige Verstehen und die Akzeptanz untereinander. Natürlich kommt auch der Spaß nie zu kurz. Alle Beteiligten Eltern und Plaudertreff-Teilnehmer freuen sich, wenn sie sich se-



hen. Viele brauchen dazu keinen Terminkalender. Die meisten wissen die Termine für den Plaudertreff auswendig und fragen schon vorher die anderen, ob sie auch wieder dabei sind.

Ist das nicht die beste Argumentation für diese gelungenen Abende?

Brigitte Herkle

Neugierig geworden?

Wir haben noch Plätze frei!

Weitere Informationen bei
Oliver Ertl, Telefon 0 71 31/5 82 22-16

Kegeltreff Leingarten

Obwohl es diesen Treff noch nicht allzu lange gibt, hat sich schon eine richtige Stamm-Mannschaft gebildet. Unter der Leitung von Thomas Gurr trifft man sich im Normalfall alle vierzehn Tage im Sportheim Schluchtern zu reger Betätigung.

Anfänglich war es wohl etwas schwierig, immer neue Spiele zu finden. Doch der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Teilweise wurde Altbewährtes etwas umgestaltet und Neues entwickelt, so dass der Spass immer größer wurde.

Auch hier können viele Teilnehmer den nächsten Termin kaum erwarten. Übrigens, Sieg oder Niederlage vermögen die Teilnehmer und Begleitpersonen nicht aus dem Gleichgewicht zu bringen.



Wichtig ist auf jeden Fall die Freude am Spiel und das unbeschwerte Zusammensein.

Brigitte Herkle und Thomas Gurr

Neugierig geworden? Wir haben noch Plätze frei!

Weitere Informationen bei
Oliver Ertl, Telefon 0 71 31/5 82 22-16

NEUES AUS BILDUNG, FREIZEIT & KULTUR

Kletterausflug Wielandstein am 25. April 2010

Der Kletterausflug wird auch im Jahr 2011 wieder stattfinden.

Organisiert und begleitet wird dieser von den Kursbegleitungen des Kletterkurses Oliver Wiener und Wolfgang Kolb. Beide sind auch immer aktiv bei dem Angebot Kistenklettern auf dem Familientag.

Wer also Interesse hat am Kletterkurs der Offenen Hilfen in der Kletterarena Heilbronn, kann sich für die nächste Kurseinheit anmelden.



Verkauf von Grußkarten

Die Offenen Hilfen verstehen sich als Partner geistig behinderter Menschen und ihrer Familien im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Wir organisieren u.a. umfangreiche Angebote im Bereich BFK (Bildung, Freizeit & Kultur).

Dazu zählt auch der Kreative Malkurs in Heilbronn. Bei der Arbeit der Kursteilnehmer, darunter sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene, steht die Freude an Formen im Vordergrund. So entstanden fantasievolle Bilder von Menschen, Tieren und Blumen, aber auch gegenstandslose Farbspiele.

Fünf dieser Bilder wurden auf Grußkarten gedruckt und sind ab sofort käuflich zu erwerben.



Unterstützen Sie durch den Kauf die Arbeit der Offenen Hilfen und des Kreativen Malkurses.

1 Karte: 1,00 €
5 Karten: 4,00 €

Diese Karten werden beim Familientag der Offenen Hilfen auf dem Gafenberg verkauft und sind natürlich auch jederzeit im Büro der Offenen Hilfen zu bekommen.

Spiel- & Sportfest in Flein: „Total normal?!“

Was machen Schüler um genau 8.30 Uhr samstags am Parkplatz vor der Schule? Ist das normal? „Total normal!“ – zumindest, wenn der Tag verspricht, sehr interessant zu werden!



Und so machten wir, die Kooperations-AG der Selma-Rosenfeld-Realschule, uns auf, um unsere Kooperationspartner, die Offene Hilfen, bei ihrem Mega-Event, dem Spiel- und Sportfest in Flein zu unterstützen. Dieses Sportfest soll die Begegnung behinderter und nichtbehinderter Menschen fördern.

Witzig war schon die Hinfahrt, denn schließlich fährt man nicht jeden Tag in den Autos seiner AG-Lehrer (Frau Rastetter, Herr Körner), oder in den Bussen der Offenen Hilfen mit.

Wir trafen eine absolut leere Sporthalle an, die es nun zu gestalten galt. Innerhalb der nächsten Stunden verwandelte sich diese in ein geniales Spiel- und Sportparadies: Vom Rollstuhlparcours über Geschicklichkeitsspiele war alles vorhanden.

Auch unser Schminkstand war schließlich vorbereitet. Um professionell Masken zu schminken, hatten wir schon in der AG-Stunde zuvor Verschiedenes ausprobiert. Besonders die männlichen Individuen unter uns waren die Versuchskaninchen, aber das Resultat konnte sich sehen lassen.

Um 13 Uhr bekamen wir noch Fleischkäsebrötchen und Getränke (alles umsonst!), so dass wir um

14 Uhr gut für den Ansturm gestärkt waren.

Es wurde richtig voll und unser Schminkstand war super besucht! Wir hatten lustige Erlebnisse mit behinderten und nichtbehinderten Kindern, wobei uns auffiel, dass besonders die behinderten Kinder sich immer bedankten und das Schminken und die Zuwendung besonders genossen.



Der Tag war sehr beeindruckend und geprägt von einer witzigen, entspannten Atmosphäre. Das Miteinander behinderter und nichtbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener hat unser Interesse geweckt, mehr über die verschiedenen Behinderungsformen zu erfahren, aber auch gezeigt, dass die Begegnung mit behinderten Menschen absolut bereichernd sein kann!

Die Kooperations-AG „Total-Normal“ der Selma-Rosenfeld-Realschule unter der Leitung von Frau Rastetter und Herrn Körner

Da wir vom Offenen Treff Neckarsulm immer viel erleben, konnten wir uns anfangs nicht einigen, wober wir ausführlich berichten sollen. Daher haben wir uns auf eine Zusammenfassung geeinigt.

Einige unserer Programmpunkte waren: Ein Entspannungsabend (der sich doch schwieriger gestaltet hat, da wir direkt über dem Bandproberaum sind), Geburtstagsfeiern, Stadtbummel in Heilbronn, Spieleabende, Kegeln, leckere Sandwiches, den jährlichen Waldbesuch mit Grillen und Aktivitäten im Freien und Bastelabende.

Angefangen hat es dieses Jahr mit einem Filmabend im großen Saal vom Jugendhaus (in dem wir seit letztem Jahr unseren Treff veranstalten). Beim ersten Versuch sahen wir den Film aber ohne Ton, was auch ganz lustig sein kann, wenn man gut im Synchronisieren ist. Beim zweiten Versuch lief es ähnlich chaotisch, zumal wir nur eine Mini-Leinwand hatten.

Mit den Pannen ging es dann weiter, als wir das Geburtstagsessen von Natalie zubereiten wollten. Beim Einstecken der Toastgeräte fielen die Sicherungen im ganzen Haus aus. Zum Glück kann man die Sandwichzutaten auch lecker kalt essen. Etwas Positives hatte der Stromausfall: Es war ein ruhiger Abend, denn die Band konnte dadurch auch nicht proben.

Eine Faschingsfeier darf bei einem Treff natürlich auch nicht fehlen. Bei toller Musik, Knabberzeug, Getränken und Spielen feierten wir ausgelassen. So endete die Disco bei den einen mit einem weinenden Auge, dass Fasching nicht das ganze Jahr ist; bei den anderen mit einem lachenden Auge, dass er endlich um ist und erst nächstes Jahr wieder gefeiert werden muss.

Am 21.03. ging es mit dem Oh-Bus los. Diesmal in den Wald. Wie jedes Jahr, lud uns Familie Enderle

ein. Mit der ersten Grillwurst 2010 stärkten wir uns für den Marsch zum Hochsitz. Hier machten wir uns auf die Suche nach einem Rehbock, der dann auch prompt mit dem Fernglas erspäht wurde. Nach diesem Erfolg versuchten sich einige am Pfeilschießen oder daran, große Nägel in einen Holzblock zu schlagen. Mit Schaumküssen und Gummibärchen frisch gestärkt, traten wir wieder den Heimweg an.

Wieder stand ein Geburtstag an: Wir nahmen die Einladung zum 30. Geburtstag von Andigern an und fuhren am 28.03. bei tollem Wetter

(so wie es sich am Geburtstag gehört) in den Besen, in dem kräftig gefeiert wurde. Mit lieben Worten und Sekt wurden wir freundlich empfangen. Das leckere Essen rundete den zwar kurzen, aber wirklich schönen Abend ab und wir fuhren gut gestärkt wieder nach Neckarsulm.

Nach so vielen Aktionen genossen wir am 12.05. die Sonne bei einem Spaziergang am Neckar.

Zum Abschluss vor den Pfingstferien machten wir ein leckeres Schokofondue. Das Obst (Bananen, Äpfel, Birnen und Trauben) wurde geschnitten, die Schokolade geschmolzen und schon badete das gesunde Obst in der leckeren süßen Masse!

Wie Ihr seht, war es uns nicht langweilig und das wird es auch bestimmt nicht. Wir möchten uns auch nochmals bei allen bedanken, die uns bei den Aktionen unterstützt haben und freuen uns auf weitere tolle Abende.

Kristin Deckert und Alexander Schultze



NEUES AUS BILDUNG, FREIZEIT & KULTUR

Spaß ohne Ende für alle Teilnehmer beim Schwabenpark im Welzheimer Wald

Am 12. Juni 2010 führte einer unserer Tagesausflüge in den Schwabenpark, in wunderbar idyllisch gelegene Landschaft. Es war sehr schnell zu erkennen, dass wir mit diesem Ziel genau ins Schwarze getroffen hatten.



Für die Teilnehmer erwies sich der Park als ideal. Er ist sehr überschaubar und bietet trotzdem eine Vielfalt Attraktionen.



Angefangen von der rasanten Bobbahn, der Kartbahn, dem Wikingerschiff, indem manche bis zu 5 schaukelnde Fahrten genossen, der hohen Achterbahn und ganz nebenan die ruhige Traktorbahn. Mit dem Zug ließen wir uns noch durch das ganze Gelände chauffieren und winkten den Affen in ihren Gehegen zu.



Selbstverständlich sorgten wir auch noch für unser leibliches Wohl und ließen es uns um die Mittagszeit im Restaurant gut gehen.



Ruckzuck verging die Zeit im Schwabenpark und alle Teilnehmer baten darum, diesen Ausflug baldmöglichst wieder anzubieten.

Ingeborg Söhner-Tabellion

SCHULUNGSTERMINE FÜR EHRENAMTLICHE MITARBEITER

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter der Offenen Hilfen Heilbronn und Möckmühl,

als ehrenamtlich tätige Person sind Sie für uns und unsere Angebote für Menschen mit Behinderung im Stadt- und Landkreis Heilbronn unverzichtbar. Ohne die vielfältigen Talente und Ideen der mehr als 200 ehrenamtlichen Personen wären wir nicht das was wir sind. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Wir legen sehr viel Wert darauf, und verpflichten uns auch dazu, dass wir unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter entsprechend ihrer Tätigkeit schulen, begleiten und anleiten. Dies tun wir gerne und möchten Sie bitten und auffordern, dies auch in Anspruch zu nehmen. Um unsere Angebote entsprechend abrechnen zu können, sind wir sogar verpflichtet, Schulungen anzubieten und zu gewährleisten, dass die Mitarbeiter diese auch durchlaufen. Dazu legen wir jedes Jahr ein kleines Fortbildungsprogramm auf. Gerne nehmen wir

auch Ihre Wünsche und Anregungen zu neuen Themen, die Sie interessieren, auf.

Wenn Sie sich für eine oder mehrere Fortbildungen entschieden und angemeldet haben, erhalten Sie von uns eine Bestätigung mit allen weiteren Informationen zu der Veranstaltung. Die Anmeldung ist verbindlich. Falls Sie aus Krankheits- oder sonstigen wichtigen Gründen nicht an der Fortbildung teilnehmen können, bitten wir Sie dringend darum, uns dies mitzuteilen. Für die Schulungen erheben wir einen Unkostenbeitrag von € 5,00 pro Schulungseinheit. Nach erfolgter Teilnahme erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung.

Wir freuen uns, wenn die Themen Sie ansprechen und wünschen Ihnen viel Spaß, neue Erkenntnisse und gute Begegnungen bei den Fortbildungen. Für das Team der oh! grüßt Sie herzlich

Hartmut Seitz-Bay

Geschäftsführer
Offene Hilfen Heilbronn

Schulungstermine

Schulungsort:
Altes Kontor · Happelstr. 17 · 74074 Heilbronn

Grundwissen

28.09.2010, 18.30 - 21.30 Uhr
Referentin: Sigrun Helger, RegioFo SHA
Themen: Ursachen einer Behinderung vor (pränatal), während (perinatal) und nach einer Geburt (postnatal)
Epilepsie, Autismus, Trisomie 21 etc.

Rollstuhltraining

06.10.2010, 18.00 - 21.30 Uhr
Referentin: Monika Plüger, Physiotherapeutin
Themen: Theoretische und praktische Grund-

kenntnisse für den sicheren Umgang mit dem Rollstuhl; An- und Ausziehen von Rollstuhlfahrer/innen
Rückenschonendes Arbeiten/praktische Übungen

Medikamentenschulung

21.10.2010, 19.00 - 21.00 Uhr
Referent: Dr. Martin Gutjahr, SLK Kliniken HN
Themen: Medikamentenausgabe
Gefahren und Risiken,
Voraussetzungen zur Medikamentengabe,
Antidepressiva, Neuroleptika, Diabetes

FREIZEIT- UND REISEIMPRESSIONEN 2010



**Kanufreizeit
vom 2. bis 6. Juni 2010**



FREIZEIT- UND REISEIMPRESSIONEN 2010



**Ferienhof Meyer
vom 1. bis
10. Mai 2010**



**Kreta
vom 10. bis 22. Mai 2010**



FREIZEIT- UND REISEIMPRESSIONEN 2010



Portugal
vom 2. bis
12. Mai 2010



FREIZEIT- UND REISEIMPRESSIONEN 2010



Neunkirchen
vom 16. bis 18.
April 2010



Stadtranderholung
vom 6. bis 9. April 2010

EIN BUNTER HAUFEN –

Dienstag, 25.05.2010, 9 Uhr: 20 OH-Kinder und ca. 20 Kinder der Ganztagesbetreuung der Grünwaldschule trafen sich auf dem Gaffenberg zum gemeinsamen Frühstück.

Im großen Speisesaal saßen die beiden Gruppen noch weitgehend getrennt. Beim anschließenden Fallschirmspiel änderte sich das aber schnell. Ein bunter Haufen in jeder Hinsicht: Behinderte und nicht behinderte Kinder, Betreuer der OH und Erzieher der Ganztagesgruppe, kleinere Kinder und Jugendliche – und mittendrin der bunte Fallschirm.

Bei der diesjährigen Stadtranderholung waren neben den üblichen OH-Kindern auch Schulkinder aus Böckingen dabei: In der ersten Woche der Pfingstferien nahm die Ganztagesgruppe der Grünwaldschule teil. In der zweiten Woche waren 10 Kinder vom Böckinger Hort „Heckenstraße“ dabei.

Das Programm war genauso bunt wie die Kinder­schar. Das ganze Gaffenberggelände wurde erkundet. Besonders die drei Spielplätze erfreuten sich großer Beliebtheit. Laszlo, Maxi und Philipp meinten dazu (sogar): „Das Spielen auf dem Spielplatz hat uns am besten gefallen.“ Maxi hatte auch großen Spaß an den vielen Waldspazier­gängen. Vor allem am Trimm-Dich-Pfad und der Schnitzeljagd.

Wir waren jeden Tag draußen an der frischen Luft. Die Kinder power­ten sich so richtig aus – das macht natürlich auch sehr hungrig. Für das leibliche Wohl sorgte Maria mit einem großen Frühstücksbuffet, frisch gekochtem Mittagessen und süßen Stückchen am Nachmittag. Ilenia antwor­te-

te auf die Frage, was ihr am besten auf dem Gaffenberg gefallen habe, deshalb auch prompt: „Das Essen!“

Das Wetter spielte leider nicht die ganze Zeit mit. Am ersten (noch sonnigen) Tag der Freizeit wurden wir abends von einem Hagelschauer überrascht. An den folgenden Tagen war das Wetter dann sehr durchwachsen. Den meisten Kindern war das aber egal und sie stürzten sich – ausgerüstet mit Gummistiefeln und Regenjacken – in den Matsch. Es



blieb keine Hose trocken! Und die Eltern mussten fast jeden Tag neue Kleider mitgeben – aber das gehört zu einer richtigen Waldfreizeit ja auch dazu!

In der übrigen Zeit wurde drinnen oder unterm Dach gespielt. Es gab Angebote wie Kinderschminken, Nägel lackieren, Basteln, Memory spielen, Perlenketten machen, oder Puzzeln. In der zweiten Woche entdeckten dann manche Kinder auch ihr eigenes Kosmetiktalent. Lea und Philipp schminkten mit großer Freude die Betreuerinnen oder auch sich gegenseitig. Außerdem gab es noch viele gemeinsame Aktionen: In der ersten Woche durfte

DIE INTEGRATIVE KINDERFREIZEIT AUF DEM GAFFENBERG

jedes Kind eine Müslischale bemalen und als schönes und nützliches Andenken an den Gaffenberg mit nach Hause nehmen. In der zweiten Woche durften die Kinder dann noch den passenden Teller dazu bemalen. So hatten jedes Kind am Ende der Freizeit ein richtiges Frühstückset.

Sehr viel Kreativität bewiesen die Kinder auch beim „Waldbildermalen“: Zuerst wurden Blätter, Tannenzapfen, Blumen, Gräser und Rindenstücke gesammelt. Anschließend konnten sie die Waldmaterialien auf Tonpapier kleben und diese mit Erdfarben bemalen. Auch das „Mantchen“ in der Seifenlauge mit anschließendem Filzen machte uns allen großen Spaß. Insgesamt zeigte sich, dass zwei



Gruppen unterschiedlichster Kinder sehr gut zusammenpassen können: Alle Kinder spielten miteinander. Die beiden Gruppen waren bereits am ersten Tag durchmischt. Keiner hatte Berührungsängste. Die Kinder der Ganztagesgruppe und des Horts kümmerten sich in selbstverständlicher Weise um die Kinder mit Behinderung. Auch die Rolli-Fahrer waren überall mit dabei und wurden von allen liebevoll umsorgt. Madeline aus der Hortgruppe brachte es auf den Punkt als sie sagte: „Mir hat am Gaffenberg am besten die andere Gruppe gefallen!“



Zum Schluss waren sich alle einig: Das waren zwei tolle Wochen, die unbedingt wiederholt werden sollten!

Alexandra Huck und Sandra Schmidt

FREIE PLÄTZE FÜR DIE OH-FREIZEITEN UND -REISEN

Nr.	Reisen	von – bis	Tage	Freie Plätze
1022	Friedrich-Dilger-Haus	31.07. – 08.08.2010	9	1
1024	Bauer Lang	31.07. – 08.08.2010	9	1
1027	Kooperation Heugelehof	02.08. – 06.08.2010	5	2
1028	SRE 1 Sommer	02.08. – 06.08.2010	5	2
1029	SRE 2 Sommer	09.08 – 13.08.2010	5	9
1035	Zeltfreizeit	15.08. – 27.08.2010	13	8
1038	Nordsee	20.08. – 03.09.2010	15	1
1040	Reiterfreizeit Heugelehof	28.08. – 04.09.2010	8	1
1042	SRE Michaelsberg	06.09. – 10.09.2010	5	2
1048	Nürnberg	30.10 – 07.11.2010	9	8
1050	Sylvester Sauerthaler Hof	29.12. – 05.01.2011	8	4

Sie finden alle Angebote auch online, unter anderem auch, für welche Reisen noch Plätze frei sind.

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine Spende.

Wir freuen uns über jeden Betrag!

Bitte vermerken Sie Name und Adresse auf Ihrer Überweisung. Die Spendenquittung wird Ihnen dann unaufgefordert zugeschickt.

*Unsere Kontonummer: 2 55 66
Kreissparkasse Heilbronn (BLZ 620 500 00)*

Impressum

Auflage: 2.000 Stück

Herausgeber: Offene Hilfen Heilbronn gGmbH

Verantwortlich für den Inhalt: Hartmut Seitz-Bay

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder und nicht die der Redaktion!

Redaktion:

Hartmut Seitz-Bay, Dagmar Rau, Anita Ziegler

Herstellung:

Offene Hilfen Heilbronn gGmbH

Offene Hilfen gGmbH

Mühlackerstraße 19, 74081 Heilbronn-Sontheim

Telefon: 0 71 31/5 82 22-0, Telefax: 0 71 31/5 82 22-22

www.oh-heilbronn.de, email: info@oh-heilbronn.de

Vorträge

Immer donnerstags in den Seminarräumen der AOK Heilbronn-Franken, Allee 72 - um 19:30 Uhr

7.10.2010: Naturheilverfahren für Menschen mit Handicap

Referent: Dr. Ronald Dehmlow

Die Vortragsveranstaltungen sind noch in Planung

Weitere Termine:

11.07.2010: Sommerbrunch

10:00 Uhr im Arkus – Wertwiesenpark

18.09.2010: Jubiläumsfest mit der Brenzband – 50 Jahre Lebenshilfe in Heilbronn –

18:30 Uhr – Kreissparkasse Heilbronn – Unter der Glaspypamide

17.10.2010: Herbstbrunch

10:00 Uhr im Arkus – Altes Kontor, Happelstraße

27.11.2010: Adventsfeier

15:00 Uhr in der Gemeindehalle in Frankenbach



Weitere Informationen unter www.lebenshilfe.de



WINTER DISCO MUSIKPARK HEILBRONN

Wir freuen uns auf eine
Riesenparty für Menschen
mit und ohne Behinderung
im Alter von 0 bis 100 Jahren,
die Spaß am Feiern haben!

oh!

Offene Hilfen Heilbronn

MUSIK ★
PARK
HEILBRONN

SONNTAG

05. DEZ. 2010

BEGINN: 14 UHR | ENDE: 18 UHR | EINTRITT FREI

oh!

Offene Hilfen Heilbronn



Begegnung zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen bei spielerischen und sportlichen Aktionen

14. SPIEL- & SPORTFEST

Am: Samstag, 13. November 2010

Ort: Flein, Sandberghalle

14 bis 17 Uhr – Eintritt frei –